

EJG

Mitteilungen Nr. 2/2012
Ausgabe 56

Eugen Jaekle heute?



Eugen-Jaekle-Gau 1887. Wir sind ganz Chor!





**Liebe Sängerinnen, liebe Sänger,
werte Chorleiterinnen und Chorleiter
sehr geehrte Damen und Herren,**

wenn Sie diese EJGM in den Händen halten ist ja beinahe schon Herbst und unser Jubiläumsjahr geht dem Ende zu – SCHADE!!

Ja, Sie lesen richtig: schade. Klar war es viel, viel Arbeit, aber wir durften auch Früchte sammeln.

Ganz egal welche Veranstaltung wir anschauen: Die Matinee, unsere Auftaktveranstaltung konnte unsere Gäste begeistern.

Unser Geburtstagswochenende war eine wirklich würdige, stimmige Geburtstagsveranstaltung. Alle dargebotenen gesanglichen Leistungen zeigten hohes Niveau bei unseren Verbandschören.

Der Abschluss mit Uli Führe am Sonntagnachmittag hat jede und jeden erreicht und hat unserm Geburtstagsfest einen gelungenen Ausklang beschert.

Aber auch die Veranstaltungen in den Bezirken, können sich in diese hervorragenden Feiern einreihen, sei es die Chormeile in Giengen, Aalen City blüht, Kirchenkonzert in Ellwangen und die letzte Veranstaltung vor den Ferien, im Beisein des „Festival der Kapfenburg“, waren sogar die Veranstalter der Kapfenburg überrascht, dass so viele Menschen auf die Kapfenburg gefunden haben. Es war gigantisch, wie viele Menschen wir bewegen konnten, sei es bei den Chören oder unseren Gästen. Lesen Sie die dazugehörigen Berichte in diesen EJGM oder auf unserer Homepage. Freuen können wir uns noch auf ein Weihnachtsfestival im Bezirk Heidenheim und der Abschluss wird in Ellwangen ein geistliches Konzert sein. Wir haben viel bewegt und daher gilt mein Dank all denen, die tatkräftig dabei waren, ob als Chor oder Organisatoren. Es ist nicht selbstverständlich, sich so zu engagieren, daher schätze ich dies besonders. Doch ich denke, wir haben uns in die Herzen der Gäste gesungen und sind selbst um eine wunderbare Erfahrung reicher, die wir uns sicher gut bewahren.

Impressum

EJG-Geschäftsstelle:

Petra Kempf, Am Spitalwald 14, 73434 Aalen
Telefon: 07361-41813
Telefax: 07361-529409
E-Mail: Info@eugen-jaekle-gau.de
www.eugen-jaekle-gau.de

Verantwortlich:

Gauvorsitzende: Jutta Mack
Pressereferentin: Marita Kasischke
Für den Inhalt der namentlich gekennzeichneten Beiträge ist der jeweilige Verfasser verantwortlich.
Auflage 1500

Druck:

Koppdruck Matthias Kopp,
Stäffeleswiesen 4, 89522 Heidenheim
Telefon: 07321-924800
Telefax: 07321-924801
E-Mail: info@koppdruck.de
www.koppdruck.de

Redaktionsschluss:

Ausgabe Herbst: 15. Juli d. Jahres
Ausgabe Frühjahr: 01. Januar d. Jahres

In diesen EJGM lesen Sie viel über Kooperationen. Ein sicher wichtiges Thema, gerade weil es immer mehr Ganztages-Schulen gibt. Da müssen wir Ideen haben um nicht aufs Abstellgleis gestellt zu werden. Denn wenn die Kinder den ganzen Tag in der Schule sind, fehlen sie in den Vereinen. Wichtig ist es die Kontakte zu pflegen und sich als Verein mit einzubringen.

Sicher gefallen Ihnen auch die Seiten „Aus der Praxis, für die Praxis“. Da sind gute Ideen dabei, und vielleicht fällt Ihnen beim Lesen auch was für Ihren Verein dazu ein.

Alles, was wir zur Weiterbildung angeboten haben, finden Sie auf den gleichnamigen Seiten. Wäre schön, wenn Sie das nächste Mal dabei sind.

Unsere nächste Begegnung kann/sollte der Bezirkstag in Ihrem Bezirk sein. Bitte geben Sie die Einladung auch an Ihre Jugendvertreter weiter, lassen Sie ihnen die Chance, an unseren informativen Veranstaltungen dabei zu sein. Wichtig ist auch, dass wir uns untereinander kennen lernen, denn es gibt immer Funktionen, die besetzt werden sollten in der Jugend. Sollte jemand Freude am Mitarbeiten in unserer Jugend haben, bitte gerne melden, wir freuen uns, Sie kennen zu lernen.

Wenn Sie als Vertreter Ihres Vereins nicht teil nehmen können, so geben Sie Ihrem Vertreter oder auch einer/einem engagierten Sängerin/Sänger die Möglichkeit diese zu besuchen. Denn Info aus erster Hand ist und wird immer wichtiger für das Vereinsleben.

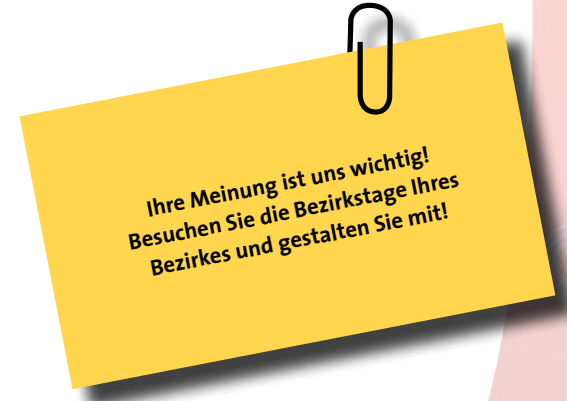
Ich denke wir, vor allem Sie, haben wieder eine schöne Zeitschrift zusammen gestellt. Herzlichen Dank auch all denen, die uns schreiben. Das eine oder andere mussten wir ein wenig kürzen, da wir dieses Mal wirklich sehr viele Berichte erhalten haben. Sie können Ihre Berichte auch immer gerne unserer Homepagebeauftragten zusenden, dann werden diese zusätzlich auf der Homepage veröffentlicht. Schauen Sie öfter auf die Homepage und wir freuen uns, wenn Sie einen Eintrag für das Gästebuch haben.

Nun freue ich mich, Sie auf den Bezirkstagen zu begrüßen!

Seien Sie behütet
Ihre Gauvorsitzende
Jutta Mack

Inhaltsverzeichnis

2	Info aus erster Hand
5	Bezirk Bopfingen
6	Bezirk Heidenheim
7	Jubiläum 125 Jahre
21	Das besondere Thema
23	Aus der Praxis für die Praxis
32	Jugendseite
38	Rat Tat Tipps
40	Weiterbildung
46	Sponsoren





www.eugen-jaekle-gau.de

Sicherlich sind auch Sie schon über die neue Internetseite des Eugen-Jaekle-Gaus gesurft und ich hoffe, Sie haben sich gut zurechtgefunden. Falls es noch Fragen gibt, besuchen Sie doch einfach einmal die FAQs auf unserer Seite, dort finden Sie die wichtigsten Nutzungshinweise.

Unsere Seite erhebt den Anspruch aktuell zu sein. Das heißt für mich, dass ich gerne schnell und zeitnah Ihre Änderungswünsche bearbeite. Ihre Veranstaltung-

hinweise und Berichte können Sie im Bereich „Nur für Vereine“ per Formular einreichen. Sie können aber auch jederzeit per Email Berichte und auch Fotos an mich weiterleiten. **Nutzen Sie diese Plattform, um Ihre Veranstaltungen und auch Ihren Verein zu bewerben.**

Bitte beachten Sie jedoch, dass ich bei all meinen Bemühungen auf Ihre Unterstützung angewiesen bin. Ganz besonders wichtig ist es daher, auch Veranstaltungstermine wieder anzupassen, wenn sich bei Ihnen Änderungen ergeben haben. Wenn die gemeldete Veranstaltung z.B. verschoben wurde, oder sich Zeiten und Veranstaltungsort geändert haben. Es ist ärgerlich, wenn sich Interessenten auf unsere Angaben verlassen, die Veranstaltung jedoch ausgefallen ist oder verschoben wurde.

Einen schnellen Zugriff auf alle aktuellen Themen finden Sie bereits über die Startseite (s. unten).

Für Fragen, Wünsche und Anregungen stehe ich gerne zur Verfügung.

Schicken Sie einfach eine Email an p.brenner@eugen-jaekle-gau.de.

Ihre Internetbeauftragte
Petra Brenner



• **Link zu allen Berichten rund um unser Jubiläum**

• Im Bereich „Termine“ finden Sie alle aktuellen Veranstaltungen unseres Chorverbandes

• Im Bereich „Aktuelles“ wird ständig auf die neuesten Themen und Termine verwiesen



Aufruf zum Bezirkstag in Neresheim am 17.10.2012

Zum Bezirkstag laden wir Vorsitzende und Chorleiter sowie Vereinsverantwortliche herzlich ein. Gut ist es auch, wenn Sängerinnen und Sänger auch Vertreter unserer jungen Chöre teilnehmen, um so Infos aus erster Hand zu erhalten. Für Themenvorschläge, welche unsere Bezirksvereine interessant finden und über das gesprochen werden soll, wären wir sehr dankbar.

Bitte melden sie Vorstandsänderungen bei unserer Geschäftsstelle mit Namen, Adresse, Telefon-Nr., E-mail.

Mit unserem Bezirkstag wollen wir im kleineren Rahmen Gemeinschaft im Bezirk pflegen. Es können sich alle Bezirksvereine austauschen, man lernt sich persönlich kennen. Ganz herzlich lade ich alle neugewählten Vereinsverantwortlichen zum Bezirkstag ein, um sie persönlich kennenzulernen.

Nicht zuletzt möchten die Gau- und Bezirksvertreter auch eine Rückmeldung von den Vereinen über ihre Arbeit erhalten. Was könnte man besser machen, was ist gut, an was muss gearbeitet werden?.

Für die tolle Beteiligung am Bezirkskonzert auf der Kapfenburg möchte ich mich ganz herzlich bedanken, besonders bei meinen Kollegen, H. Kaspar Grimminger und Florian Uhl.

Ein Dankeschön auch für die gute Zusammenarbeit mit allen Bezirksvereinen. Der Bezirk Bopfingen wird im Jahr 2014 den Gautag ausrichten. Ich bitte alle Bezirksvereine um Vorschläge.

Ihr Bezirksvertreter
Hans Zyhajlo

Herzliche Einladung zu den Bezirkstagen

Bezirk Aalen

Montag, 15. 10. 2012, 19.30 Uhr,
Lauterburger Dorfhaus,
Burgstraße 2, 73457 Essingen-Lauterburg

Bezirk Bopfingen

Mittwoch, 17. 10.2012, 19.30 Uhr,
Kath. Gemeindezentrum,
Sohlweg 5, 73450 Neresheim

Bezirk Ellwangen

Freitag, 09.11.2012, 19:30 Uhr,
Jeningenheim,
Philip-Jeningen-Platz 2/1, 73479 Ellwangen

Bezirk Heidenheim

Freitag, 23.11.2012, 19:30 Uhr,
Ev. Gemeindehaus, Karlstr. (neben ev. Kirche/Ortsmitte) 89568 Hermaringen

Tagesordnung:

1. Berichte des Bezirksvertreters des Bezirkschorleiters der Geschäftsstelle der JugendvertreterIn
2. Wahlen Bezirksvertreter
3. Rückblick Jubiläum 125 Jahre EJG
4. Info Klausurtag des EJG Homepage und Fortbildung EJG-Mitteilungen
5. Bezirk Bop – Gautag 2014
Bezirk AA – Gautag 2015
6. Bezirk HdH - Ehrungsabend 2013
7. Vorstellung neuer Vorsitzender und Chorleiter
8. Die Vereine haben das Wort Wünsche, Vorstellungen, Ideen
9. Termin u. Ort des nächsten Bezirkstages
10. Verschiedenes

Änderungen vorbehalten

Ihre BezirksvertreterInnen, Bezirkschorleiter und JugendvertreterInnen freuen sich auf Sie! Belohnen Sie die gute ehrenamtliche Arbeit durch Ihr erscheinen.



Gäbe es das Festival Junger Chöre noch nicht, es müsste dringend erfunden werden!

Seit 2000 gibt es das Festival Junger Chöre im Bezirk Heidenheim des Eugen-Jaekle-Gaus, das jeweils in dankenswerter Weise von einem Verein im Auftrag des Bezirks durchgeführt wird. Aus der Taufe gehoben wurde das Festival Junger Chöre vom Chor „People in Motion“ aus Heldenfingen, der sich vor zwölf Jahren von Berichten in der Sängerezeitung über ähnliche Veranstaltungen inspirieren ließ. Seither findet dieses Event jedes Jahr statt. Meist richtet es ein Verein aus, der ein Jubiläum feiern kann. Im letzten Jahr war dies der Chor „We 4 you“, dessen Verein, der Sängerbund Oggenhausen, 150 Jahre alt wurde (siehe gesonderter Bericht in dieser Ausgabe).

Das Festival ist in erster Linie eine Konzertveranstaltung, zu der über die Presse und auch mit anderen Werbeträgern eingeladen wird. Auch als eine Art Sängerewettbewerb kann man die Veranstaltung bezeichnen, denn natürlich nehmen die fachkundigen Kolleginnen und Kollegen der Chöre, die ChorleiterInnen und auch die anderen ZuhörerInnen Bewertungen vor. „Bei dem Chor klingt das Lied, an dem wir uns arg herumplagen, ganz toll“ oder „Also, so wie wir das Lied singen, gefällt es mir besser“, oder „Dieser Chor singt in diesem Jahr viel frischer und lebendiger“. Dazu bedarf es keiner Jury, keiner Preise und keiner Urkunden, denn „Am Ende der langen Nacht des Chorgesangs standen nur Gewinner und dies in ganz unterschiedlichen Kategorien“, so schrieb Marita Kasischke in der Heidenheimer Zeitung über das Festival.

Und so ist die Veranstaltung auch so etwas wie die Bestandsaufnahme in der Chorlandschaft. Kein Chor ist wie der andere: Lieben die einen mehr Musical-Melodien, die nächsten eher Pop-Titel, präsentieren andere ein gemischtes Programm aus verschiedenen Genres. Einige Ensembles zeigten sich bei ihrem Programm sehr pfiffig und humorvoll; andere bevorzugten ruhigere und gefühlvollere Lieder. Doch wie sich gerade in Oggenhausen zeigte: Stillgestanden beim Singen ist nicht mehr Pflicht, viele bewegen sich im Rhythmus mit, einige Chöre hatten zu ihren Liedern sogar regelrechte Choreographien entwickelt und eindrucksvoll vorgeführt. Auch der eindeutige Trend zum Auswendig-singen lässt sich erkennen. Erst wenn wieder ein Chor auf der Bühne die Noten mit den Augen quasi auffrisst, merkt man, wie der Kontakt zum Chorleiter, zum Publikum und zur Musik fehlt und um wie viel überzeugender und geschlossener das Gesungene klingt, wenn man keine Noten vor sich hat.

Als „Quell der Inspiration“ ist das Festival Junger Chöre bestens geeignet, als klingende Literaturbörse für die ChorleiterInnen und natürlich auch für die Chormitglieder. Hält man eine Probepartitur in der Hand, oder schaut sie sich im Internet an, dann ist dies nicht unbedingt sehr aussagekräftig. Auch eine dünne Midi-Sounddatei hilft nur sehr eingeschränkt. Beim Festival kann man sich unter Umständen das komplette Programm für das nächste Konzert zusammenstellen. So mancher Beitrag, der beim Festival zu hören war, wurde bereits zum „Hit“ und zog dann schnell weite Kreise durch viele Chöre. Dies war z.B. bei „Weit, weit weg“ schön zu verfolgen.

Auch das Festival Junger Chöre beim Geburtstagswochenende zeigte einmal mehr das breite Spektrum der Landschaft Junger Chöre. Es gab sicherlich die eine oder andere Inspiration sowohl für alle anwesenden Sängerinnen und Sänger und Chorleiter. Und etwas Besonderes hat sich der Chor Cantabile des Liederkranzes Giengen für Sonntag, 2. Dezember, einfallen lassen: Er lädt die Chöre des Bezirks Heidenheim in die Giengener Stadtkirche zu einem Weihnachtsfestival Junger Chöre ein.

Bezirkschorleiter
Ulrich Meier



Geburtstagswochenende in Niederstotzingen

Strahlender Sonnenschein zum glänzenden Jubiläum

Zum Mekka des Chorgesangs wurde am Wochenende 7. und 8. Juli der südlichste Zipfel des Eugen-Jaekle-Gaus: Beinahe rund um die Ohr erschallte in Niederstotzingen an allen Ecken und Enden Chorgesang jeglicher Couleur. 45 Chöre aus 40 Vereinen aus allen Ecken und Enden des Gaus, zwei Pfarrer, ein Bürgermeister, ein mitreißender Stimmbildner, ein Duo mit Karacho und schließlich auch Eugen Jaekle selbst machten das Wochenende in der Mammutstadt zu einem Mammuterlebnis.

Zeitreise mit Eugen Jaekle

Nun, freilich war der Namensgeber nicht selbst erschienen: In dessen Rolle war kein geringerer als Anton Grath geschlüpft, der als 11. Nachfolger beim Sängereclub Heidenheim 34 Vorstandsahre vorzuweisen hat und damit geradezu prädestiniert war, den großen Förderer des Chorgesangs zu mimen. Grath war damit ein Highlight in der Zeitreise, dem heiter musikalischen Rückblick auf die Geschichte des Chorgesangs, an das Publikum im voll besetzten Festzelt großes Vergnügen hatte. Von den Anfängen mit den Männerchören bis hin zu den modernen Tönen der Jungen Chöre spannte Autorin und Moderatorin Marita Kasischke den Bogen über 125 Jahre Gaugeschichte. Viel Beifall erhielten dabei der Männergesangsverein Frohsinn Demmingen, der die Original-Singstunde als reine Männerdomäne darstellte, wie auch der Wörter Frauenchor mit Andrea May als Ilse Kächele, die keck-wagemutig die Männerbastion stürmte, so dass über die Frauenchöre der Weg frei war



für die Gemischten Chöre, von denen Concordia Westhausen ein Beispiel gab. Über die Kinderchöre aus dem Bezirk Heidenheim ging es bis zur jüngsten Chorgattung, den Jungen Chören, deren Geburtsstunde Steffi Seifert darstellte: „Voices and fun“ vom Gesangsverein Hermaringen setzten der kleinen Zeitreise einen brillanten und viel beklatschten Schlussakkord.

Klingender, singender Sonntag

Dem vorausgegangen war ein Sonntagmorgen, wie er klingender und singender nicht sein könnte: In der Grundschule Niederstotzingen, in der Stadthalle und in beiden Kirchen gaben sich die unterschiedlichsten Chöre quasi die Klinke in die Hand. Die Qual der Wahl, die hatte das Publikum, denn das eine genießen, hieß, das andere zu verpassen. Im Festzelt angekommen jedoch, stand dem munteren Austausch über die genossenen Vorträge nichts mehr im Wege. Besonders hervorgehoben wurde hierbei sehr häufig die Dialog-Predigt von Dekan Prof. Dr. Sven van Meegen und Pfarrer Kurt Weinzierl, die sich äußerst unterhaltsam und dennoch informativ über den Gesang und seine Wirkung austauschten und dabei auch durchaus eigene Erfahrungen miteinbrachten. Dem nicht nachstanden Gerhard Kieninger, Niederstotzingens Bürgermeister, und Mdl





Bernd Hitzler, die ebenfalls launig aus dem Nähkästchen plauderten: Während bei Ersterem der Eignungstest mit den Worten „lieber Handball“ beschieden wurde, reichte es beim zweiten für den Chor – aufgrund akuten Männermangels. Und schließlich lag das ganze, bei strahlendem Sonnenschein doch recht heiße Festzelt in den bewährten Händen von Uli Führe: Der renommierte Stimmbildner hatte jede Menge bekannter Weisen im Gepäck und verstand es im wahrsten Sinne des Wortes spielend, aus dem Publikum den schönsten mehrstimmigen Gesang herauszulocken, ganz gleich, ob es sich nun bei den Besuchern um passionierte Sänger handelte oder Besucher, die sich einfach mal unter das lustige Sängervölkchen gemischt hatten. Freilich waren es vor allem die Chorsänger, die aus voller Kehle und frischer Brust freudig miteinstimmten.

„Wir sind ganz Chor“ und eine lange heiße Partynacht

Und das, obwohl für manchen von ihnen die Nacht recht kurz gewesen war. Dafür gesorgt hatte der Auftakt am



Samstag mit Musik, bei der nicht nur der Hut hoch ging, sondern auch das Tanzbein mächtig in Schwung geriet. Bei der Festivalparty der Jungen Chöre machten die verschiedenen Formationen ihrem Namen alle Ehre und zeigten, wie jung und frisch Chormusik im 125. Jahr des Chorverbands daherkommen kann. Ganz gleich, ob nun die Beatles wie bei K2 vom Gesangsverein Bolheim auf dem Programm standen, oder ein mitreißender Samba wie bei der Sängereintracht Sontheim vorgetragen wurde, das Publikum ließ sich von der Vielfalt begeistern. Und was da auch nicht alles geboten wurde: „Waka waka“ hieß es beim Sängerbund Oggenhausen ebenso wie Michael Jackson interpretiert wurde, und obendrein beeindruckte der Chor durch eine große Zahl an Sängern und Sängerinnen. Mit „We will rock you“ versprachen „Come and Sing“ der Liederlust Sachsenhausen und die „Happy Soul Singers“ vom Sängerbund Hürben nicht zu viel, und auf den Spuren der Beach Boys wandelte „total vokal“ vom Liederkrantz Herbrechtingen. Mit Grönemeyer und Frank Sinatra bewies „Nota bene“ vom Gesangsverein Gerstetten ihre Vielfalt. „Cantabile“ vom Liederkrantz Giengen und „Voices and fun“ vom Gesangsverein Hermaringen bewiesen nicht nur, auf welche unterschiedliche Literatur auch Junge Chöre zurückgreifen können, sondern darüber hinaus sehr eindrucksvoll, wie präziser, homogener und in jeder Hinsicht imposanter Chorgesang auch ein an sich immer unruhiges Festzelt mucksmäuschenstill machen kann. „Wir sind ganz Chor“ hieß es schließlich von allen Mitwirkenden unter der Leitung von Gauchormeister Ulrich Meier, der sein extra für das Jubiläum des Eugen-Jaekle-Gaus komponiertes Lied für die frisch gebildeten Meier-Chören, dem gesamten Festzelt-Publikum nämlich, dirigierte. Und dann gab die Moderatorin des Abends, Marita Kasischeke, den Stab an das Duo Karacho weiter. Der Party



mit Gesang folgte die heiße Party mit Gesang und Tanz: Nicht müde wurden die Partygäste, von den beiden wirklich umwerfenden Stimmungsmachern des Duo Karacho immer mehr zu fordern. Und das Duo spürte genau, was sein Publikum will: Schlager, alt und jung, Stimmungshits und Rocksongs – da blieben keine Wünsche offen und die Tanzfläche bis in die frühen Morgenstunden niemals leer.

Ein Jubiläum, das es in sich hatte

Das Fazit nach diesem Geburtstagswochenende? Es kann nicht anders als „gelungen“ lauten. Das gute alte Sprichwort „Wo man singt, da lass Dich ruhig nieder“



Ein herzliches Dankeschön für die überaus hervorragende Hilfe bei unserem Geburtstagsjubiläum an folgende Vereine:

Gartenfreunde Niederstotzingen e.V.
Gesangsverein Frohsinn Stetten o.L.
LandFrauenverein Niederstotzingen
Liederkrantz Niederstotzingen
Musikverein Stadtkapelle Niederstotzingen e.V.
Tennisclub Niederstotzingen e.V.
Skiclub Niederstotzingen e.V.
TSV Niederstotzingen e.V.
Reit- und Fahrverein Niederstotzingen e.V.

zusätzlich für Zeltaufbau und -abbau
SE Bergenweiler
SB Bissingen
LK Dischingen
GV Hermaringen
SB Schnaitheim

Sie haben ausgezeichnete Arbeit geleistet und somit für ein würdevolles Geburtstagswochenende gesorgt, dafür dankt der gesamte Vorstand des Eugen-Jaekle-Gau

hat sich an diesem Jubiläum wieder einmal auf das schönste bewahrheitet. Das darf sich auch der Liederkrantz Niederstotzingen auf seine Fahnen schreiben, der mit sämtlichen Niederstotzinger Vereinen die Bewirtung des Festzeltes in einer beeindruckenden Organisation übernommen hatte. Und wie resümierte Jutta Mack, die Vorsitzende des Eugen-Jaekle-Chorverbands? „Wie vielgestaltig der Chorgesang sein kann, das hat dieses Jubiläum bestens gezeigt.“ Dem konnten sich alle Mitwirkenden nur anschließen – und die vielen Zuhörer ebenfalls.



Eugen-Jaekle-Gau feiert stimmungsgewaltig Geburtstag

Bericht der Schwäpo vom 09.07.2012

Ostalbkreis/Niederstotzingen / sz (ng) - Mit einem Festwochenende in Niederstotzingen (Landkreis Heidenheim) feierte der Eugen-Jaekle-Gau (EJG), der größte Chorverband Ostwürttembergs, dem derzeit 116 Gesangvereine angehören, seinen 125. Geburtstag. Trotz Ipf-Mess in Bopfingen und Staufferwochenende in Schwäbisch Gmünd waren zahlreiche Vereine aus den Bezirken Aalen und Ellwangen in die südöstliche Ecke des Nachbarkreises gefahren, um mitzusingen und mitzufeiern.

Begonnen hatte das Geburtstagswochenende mit einer Chorparty am Samstagabend im Festzelt bei der Niederstotzinger Stadthalle. Zehn Junge Chöre konzertierten abwechselnd zu Tanz- und Unterhaltungsmusik in die lange Sommernacht hinein. Am frühen Sonntagmorgen reisten 18 Chöre aus dem Altkreis Aalen an die bayerische Landesgrenze und konzertierten in vier Spielorten zusammen mit den Heidenheimer Chören.

Ein Höhepunkt war der ökumenische Gottesdienst in der katholischen Pfarrkirche Sankt Peter und Paul. Die Dialogpredigt des aus der Gemeinde Neuler stammen-

den katholischen Dekans von Heidenheim, Prof. Dr. Sven van Meegen mit seinem evangelischen Kollegen, Pfarrer Martin Weinzierl, ließ Ökumene treffend sichtbar werden. Wann schon verweist ein katholische Pfarrer auf die Lieder Martin Luthers und der evangelische Kollege auf die Aussagen des Kirchenvaters Ambrosius zum Singen? Die Concordia Lauchheim umrahmte diese Hoffnung machende Feier mit mehreren Chorsätzen.

Zuvor hatten die Gesangvereine aus Unterkochen, Röhlingen und Westhausen auf den Gottesdienst eingestimmt. In der evangelischen Pfarrkirche intonierten Sängerinnen und Sänger aus Ellenberg, Abtsgmünd, Eigenzell und Ramsenstrut froh und nachdenklich machende Chorlieder aus verschiedenen Kulturepochen. Im Foyer der Grundschule erklangen mit den Chören aus Hohenberg, Unterrombach, Unterkochen und Pfahlheim afrikanischen Weisen und Rock und Pop-Gesänge. Die Gesangvereine aus Bronnen (Gemeinde Neuler), Unterschneidheim, Eggenrot, Stöttlen und Schrezheim demonstrierten mit Auftritten in der Stadthalle traditionelles und modernes Chor-Liedgut. Nach den obligatorischen Grußworten begaben sich die Sängerinnen und Sänger im Festzelt auf eine Zeitreise durch die Chorwelt. Hierbei wirkten auch der Wörter Frauenchor und die Concordia Westhausen mit. Das Finale bestritt der badische Liedermacher, Komponist und Hochschullehrer Uli Führe.



Sängernachwuchs als Vampire und Ritter

„Ritter ohne Blech und Adel“ war das Motto des Kinder- und Jugendchortages des 125 jährigen Jubiläums des Eugen-Jaekle-Gau am Samstag, 7. Juli in der Stadthalle Niederstotzingen. Rund 130 Kinder wandelten ganz auf den Spuren mittelalterlicher Ritter: Da gab es Ritterspiele, echte Ritterlieder und Basteln eigener Monturen. Für die 27 Jugendlichen indessen gab es einen gruseligen Musicalworkshop mit Kerstin Barwitz und Lea-Christin Garrelfs, in dem es musikalisch richtig zur Sache ging. Der Wunsch nach einem solchen Workshop stammte von den Jugendlichen selbst – dass dieser Wunsch erfüllt wird, das war Ehrensache für das Vorstandsgremium des Eugen-Jaekle-Gaus.

Und mit Fiebereifer waren denn auch die Jugendlichen bei der Sache: Nicht schlecht staunten die Zuschauer

über das Ergebnis, das ein konzentriert aufgebauter und aufmerksam verfolgter Workshop zeitigen kann, auch wenn er nur vier Stunden dauert. Die Jugendlichen legten das Schlusslied aus „Tanz der Vampire“ so gekonnt gesungen, getanzt und gespielt hin, dass der Beifall stürmisch und sehr langanhaltend war.

Zur Mittagszeit fielen dann gar echte Ritter in die Tafelrunde: Die Württemberger Ritter aus dem Nachbarort





Stetten zeigten, wie die Ritter im Mittelalter ihre Ritterrüstung anlegten und wie die Waffen der Ritter funktionierten. Und beim Ritterkampf zwischen zwei edlen Rittern blieb so manchem Kind der Mund vor Staunen offen stehen.

Viel Gelächter und Getöse ertönte von den Ritterspielen: Wer ist der Stärkste am Seil? Wer ist am schnellsten im Ritterparcours? Da durften sich denn die Kinder nach Herzenslust austoben, bevor große Konzentration angesagt war: Rittersingen stand auf dem Programm,

Jugendworkshop „Tanz der Vampire“

11. März 2012: Beim Chorjugendtag in Ellwangen-Neunheim wird das Programm für den Kinderchorstag in Niederstotzingen vorgestellt. Nach einer kurzen Diskussion wird klar, dass ein Programm nur für Kinder nicht ganz der Reißer sein wird. Da es wieder eine größere Anzahl von Jugendchören gibt, fehlt ein Rahmenprogramm für die Teens ab 12 Jahren. Einhellige Meinung ist, dass für Jugendliche ebenfalls etwas geboten werden muss. Die gewünschte Richtung: Musical, Tanz, Stimmbildung

Ende März 2012: In einem Gespräch mit der Gesangslehrerin Kerstin Barwitz entsteht die Idee, für Jugendliche einen Workshop gemeinsam mit einer Schauspielerin anzubieten.

Ende April 2012: Das Programm, die Gesangspädagogin und die Schauspielerin sind gebucht. Es kann losgehen. Die Verantwortlichen der einzelnen Jugendchöre werden angerufen. Bis Ende Mai melden sich 25 Jugendliche an.

07. Juli 2012 9.30 Niederstotzingen: Gerüstet mit bequemer Kleidung (Vor-



und die Kinder übten für die Abschlusssaufführung gleich drei Stücke ein. Im Bastelworkshop zauberten die Kinder im Nu viele Ritterrüstungen und bunte Burgfräuleinhüte aus Pappe. Natürlich mussten die auch gleich anprobiert werden: Stolz liefen anschließend alle Kinder mit ihren selbstgebastelten Kostümen umher. Ebenso stolz, und das zu Recht, präsentierten sie ihre Abschlusssaufführung – und auch da wurde ob der tollen Leistung nicht mit Applaus gespart.

Cornelia Wolf

gabe der Gesangslehrerin und Schauspielerin), einem Flügel, einem Gettobluster und den Bretter die die Welt bedeuten, nämlich die Bühne der Stadthalle Niederstotzingen, starten 25 hoch motivierte junge Damen aus Ebnat, Dalkingen, Oggenhausen, Pfahlheim und Unterschneidheim mit der Einstudierung eines Songs einschließlich der szenischen Ausarbeitung aus dem Stück Tanz der Vampire. Gemeinsam wird man, in diesem Fall Frau, warm getanzt, eingesungen und in das Stück eingeführt.

Mittagspause: Neben ihrem Mittagessen lernen die Damen den Text auswendig. Erklärtes Ziel ist es den Kindern ebenfalls das Gelernte zu zeigen.



Nochmals geht es nach der Mittagspause an die gemeinsame Arbeit. Es wird gefeilt, korrigiert, getanzt und auch gelacht. Schau'n wir mal was rauskommt.

07.07.2012, 15.50 Uhr Niederstotzingen, Stadthalle: Kerstin Barwitz und Lea-Christin Garrelfs erklären kurz den Aufbau und den Ablauf des gesamten Tages, dann geht's los. Die Mädels tanzen, singen und spielen ihrem Publikum den Tanz der Vampire vor. Begeistert bekommen die 25 Teenies anschließend ihren verdienten Applaus. Das Publikum ist von der Darbietung begeistert.

Weg zum Bus: Müde, geschafft, aber dennoch zufrieden erklären die Mädels: Beim nächsten Workshop sind wir wieder dabei.

Gespräch in der Stadthalle: Kerstin Barwitz und Lea-Christin Garrelfs unterhalten sich mit Frau Mack über den abgelaufenen Tag. Beide Dozentinnen waren begeistert über das Engagement der Teilnehmerinnen. Beide Dozentinnen stellten einstimmig fest, dass alle Mädchen hoch motiviert waren und dass man merkte,

dass alle, trotz anfänglichem Zögern und Schüchternheit doch noch aus sich herausgingen.

Ende Juli 2012: Gespräch mit Kerstin Barwitz mit dem Ergebnis, wann gibt es wohl den nächsten Workshop, denn Musicals gibt es schließlich noch viele

Geschäftsführerin EJG
Petra Kempf

Der Sängerbund Oggenhausen bedankt sich für den Musicalworkshop. Der Workshop kam bei den Jugendlichen sehr gut an und das Ergebnis konnte sich echt sehen lassen. Wir würden uns freuen, wenn dies keine einmalige Angelegenheit war und wir unsere Jugend auch in Zukunft auf solche oder andere auf die Jugend ausgerichtete Workshops schicken könnten.

Also weiter so :-)



Die ganze Facette des Gesangs

Äußerst gelungene 1. Giengener Chormeiile zum Jaekle-Gau-Jubiläum mit 900 Sängern

GIENGEN. Musik verbindet: Ganz besonders traf das am Samstagnachmittag bei der 1. Giengener Chormeiile zu. Etwa 900 Sänger präsentierten an drei Orten die ganze Facette des Gesangs. Schade nur, dass aus der geplanten Open-Air-Veranstaltung nichts wurde. Die gute Stimmung ließen sich Akteure und Publikum allerdings vom schlechten Wetter nicht verhaseln.

Marc Hosinner

“Singing in the rain” stand zwar nicht auf der Liste der dargebotenen Titel, hätte aber zumindest am Morgen des nachmittäglichen Musikvergnügens ganz gut gepasst. Aber die Veranstalter unter der Regie von Gauchorleiter Ulrich Meier hatten vorgesorgt. Statt Freiluft-Singen wurde die Veranstaltung im Rahmen des 125-jährigen Bestehens des Jaekle-Gaus eben unters Dach und damit in die Stadtkirche, die Schranne und die Bergschulturnhalle verlegt.

So gab es eben dort unter großem Zuspruch des Publikums Chorgesang vom Feinsten. Das Repertoire hätte nicht abwechslungsreicher sein können. Geistliche Musik und Gospels, Wanderlieder und auch Rock wur-



den zu Gehör gebracht – gemäß dem Titel “Musik kennt keine Grenzen”, der in der Stadtkirche zu hören war.

“Ich war schon gespannt, wie die Veranstaltung angenommen wird, vor allem bei dem Wetter”, so Meier, der dann positiv überrascht wurde. Nicht nur bei den Vereinen im Bezirk, auch bei der Bevölkerung habe die Chormeiile Anklang gefunden. “Wir haben mehr als 70 Lieder gehört, die begeistert haben”, freute sich auch der Bezirksvertreter Rudi Jakl. Chorgesang lebe von Idealismus jedes Einzelnen. Das sei spürbar gewesen.

Oberbürgermeister Gerrit Elser, Schirmherr der Veranstaltung, zog den Hut vor den Darbietungen der Sänger aus 32 Vereinen, die in 27 Chören beste Unterhaltung boten. Das Programm sei aller Ehren wert gewesen für das Jubiläum, das Anfang Juli in Niederstotzingen weiter gefeiert wird. “Eines konnte ich heute wieder klar erkennen: Musik macht Freude, glücklich und ausgeglichen”, so der OB. Und Musik kann noch mehr: Wolken vertreiben. Als Ulrich Meier in der Schranne mit allen Sängern “Wir sind ganz Chor” anstimmte, zeigte sich die Sonne am Himmel.

Jubiläumskonzert lässt Bezirk Aalen aufblühen

Am Sonntag, 24 Juni fand in Aalen im Rahmen „Aalens City blüht“ eine Open-Air-Veranstaltung auf der großen Showbühne in der Fußgängerzone vor dem Aalener Rathaus statt aus Anlass des 125. Geburtstages des EJG statt. Die Aalener Innenstadt war mit märchenhaften Blumenthemen geschmückt.

So konnten die Zuhörer und Sängerinnen und Sänger bei bestem Wetter die Altstadt Aalens als großartige Kulisse für die anspruchsvollen gesanglichen Darbietungen nutzen.

Zitat Schwäbische Post: ein buntes vierstündiges Programm, das keine Wünsche offen ließ.

Vielen Dank an dieser Stelle an die 14 Vereine mit zum Teil mehreren Gruppierungen für die gesangliche Gestaltung dieses Festivals.

Ein ökumenisches Mittagsgebet gestaltete zum Beginn kurz vor der Open Air Veranstaltung der Liederkranz Fachsenfeld und der Liederkranz Waldhausen.

Herzlichen Dank auch an die nachfolgenden Vereine:

Liederkranz Abtsgmünd, MGV Röthardt, Sängerkranz Hofherrnweiler, Liederkranz Hüttlingen, (Chorfreunde Hüttlingen haben aufgrund Länge des Programms freiwillig zurückgezogen), Liederkranz Unterrombach, Liederkranz Dewangen, Projekt männerchor (Abtsgmünd, Leinroden, Neubronn, Wöllstein), Sängerkranz Lippach, Concordia Westhausen.

Den Abschluss bildete das gemeinsame Lied „Wir sind ganz Chor“.

Herzlichen Dank an alle, die vor und hinter der Bühne zum Gelingen beigetragen haben.

Bezirkschorleitung: Roswitha Maul
Bezirksvorstandschaft: Wolfgang Kistner und Frank Hosch
Frank Hosch

Die Sänger

Wir üben eine schöne Pflicht,
wir Sänger jung und alt,
dem Blumenduft, dem Sternenlicht
gibt unser Sang Gestalt.

Wir finden für den stillsten Traum
das Wort als Deuterin,
und was die meisten ahnen kaum,
uns liegt es klar im Sinn.

Was Tausenden das Herz umzieht
als trüber Dämmerchein,
wir singen es in einem Lied
laut in die Welt hinein!

Hermann Rollett
1819-1904





Bezirk Ellwangen

Mit 4 Veranstaltungen möchte der Bezirk Ellwangen in besonderer Weise zur Feier des 125jährigen EJG-Jubiläums beitragen. Drei davon sind schon erfolgreich abgelaufen.

Sonntag, 29.04.12 – Kirchenkonzert in der evangelischen Stadtkirche Ellwangen

Dabei haben 5 Chöre ihr Können mit viel Feingefühl demonstriert - unterstützt durch die hervorragende Akustik der Kirche. Das Interesse und der Besucherandrang waren sehr groß, so dass die Plätze nicht ausreichten. Das Konzert wurde von 4 Männerchören und einem gemischten Chor gestaltet. Der Lk Röhlingen (Leitung: Wolfgang Frankenreiter) eröffnete eindrucksvoll mit besinnlich bis forte und guter Intonation mit „Herr, unser Gott“, dem Sanctus von Silcher und Beethovens „Die Himmel rühmen“. - Der GV Ramsenstrut (Werner Kutscherauer) schloss mit einfühlsamen und wohlklingenden Vorträgen – sauber vorgetragen – an u.a. mit „Das ist der Tag des Herrn“, „O Schutzgeist“ und „Tebje Pajom“.

Der einzige gemischte Chor vom Sängerbund Eintr. Adelmansfelden (Claudia Boy-Bittner) wurde einfühlsam begleitet von Peter Waldenmaier am E-Piano. Der Chor beeindruckte durch seine klaren dynamischen Chorklang u.a. mit einem be-

sonderen „Kyrie“ und „Ave Maria“. – Der MGV Eggenrot (Markus Kuhn) bot trotz etwas kleinerer Besetzung als die Anderen gute und begeisternd vorgetragene Chorsätze zum Besten wie z.B. „Hosianna“ und „Keiner hat je“. – Einen schönen und feinfühligem Abschluss machte der Lk Ellwangen mit „Herr, deine Güte“ unter Leitung von Hans Kucher, der auch mit einem Tenorsolo bei „O Herr, welch ein Abend“ auftrat. – Die Zuhörer waren überwältigt und beeindruckt und es gab reichlich Beifall.

Samstag/Sonntag, 9./10. 06.12

6 Chöre begleiten die Rosenschau im Gartentreff Ellwangen



Die Rosen schienen noch schöner zu blühen, als sie die Lieder der Chöre hörten, die natürlich thematisch auch darauf abgestimmt waren. Das Singen ist auch beim zahlreich erschienenen Publikum richtig gut angekommen – wie man aus vielen Kommentaren entnehmen konnte.

Auch der Wettergott war wohlgesinnt, so dass alle Chorvorträge im Freien mitten unter dem Blumenmeer stattfinden konnten. Am Samstag besang zunächst der Frauenchor des Lk Röhlingen unter Leitung von Wolfgang Frankenreiter, der auch am E-Piano begleitete, stimmungsvoll die Rosen. Danach konnte der gemischte Chor des Lk Pfahlheim (Bernd Weber) die interessierten Zuhörer mit seinen



unterhaltsamen Weisen erfreuen.

Am Sonntag, als der Andrang noch größer war, gaben nochmals 4 Chöre Kurzkonzerte: Der Männerchor Cäcilia Dalkingen (Markus Angstenberger) frischte die Rosenlieder etwas auf mit dem lustigen Titel „Mir im Süden“ und auch der Wörter Frauenchor (Martin Wörner) bot abwechslungsreiche Unterhaltung mit interessant gesetzten Volksliedsätzen. Den Abschluss machten zwei starke Männerchöre: der MGV Eintracht Eigenzell (Rudolf Kucher) sang beeindruckend und sogar auswendig Lieder aus der Schlagerbranche. Die Eintracht Schrezheim (Martin Abele) rundete das Thema „Rosen“ mit ihren schönen Liedern eindrucksvoll ab. – Allgemeine Meinung: „Der Chorgesang passte wunderbar zu dieser Rosenschau!“

Sonntag, 22.07.12

Unterhaltsame Chormusik bei den Heimattagen auf Schloss Ellwangen

4 Gesangsvereine – ein gemischter und 3 Männerchöre – haben das Heimattage-Publikum mit ihren schwungvollen Chorvorträgen gut unterhalten und nach dem Regen auch Sonnenschein gebracht. – Die Sangesfreunde Neunheim – mit 70 Sängerinnen und Sängern die größte Formation – begeisterte unter Leitung von Anke Renschler im Wechsel mit Josef Stengel mit bekannten Schlagern und „Freude schöner Götterfunken“ – begleitet am E-Piano von Christine Kutter. – Der Lk Ellwangen (Hans Kucher) sang wunderschön Schlager wie z.B. „Eine weiße Rose“ und das Württemberger Lied. – Der Lk Ellenberg (Johannes Bolsinger) brachte die Besucher des inneren Schlosshofes dann mit



bekanntem Ohrwürmern und Liedern von Wein und Bier in Stimmung und zum Schunkeln. – Zum Abschluss der „Frühschoppen-Unterhaltung“ erfreute der Lk Stöttlen (Adolf Dunkel) das – leider nicht mehr ganz so aufmerksame – Publikum mit Chören vom Wein und Wald und „Zum Tanze da geht ein Mädle“. – Schließlich konnten noch alle Sangesfreudigen gemeinsam von mir am Akkordeon begleitet ein Volkslieder-Potpourri singen.

Das Kirchenkonzert und das Singen bei der Rosenschau und den Heimattagen zeigten eindrucksvoll den guten Stand und das gute Niveau unserer Laienchöre im Ellwanger Raum.

Das gibt Hoffnung für die Zukunft.

Wir Bezirksvertreter Gisela Hipp und Johannes Bolsinger bedanken uns herzlich – auch im Namen der EJG-Spitze – bei allen Vereinen und Ihren Sängerinnen und Sängern für ihre Beteiligung an diesen Veranstaltungen - inclusive der Hauptveranstaltung in Niederstotzingen. 18 von 29 Vereinen haben sich aktiv beteiligt (davon 11 doppelt u. der Lk Röhlingen sogar 4fach).

Den Abschluss des EJG-Jubiläumsjahres wird das vorweihnachtliche Konzert am Sonntag, dem 16.12.12 um 17:30 Uhr in der Wallfahrtskirche Schönenberg / Ellwangen bilden, das die Chöre der Gesangsvereine Cäcilia Dalkingen, Sägrp Saverwang, GV Dankoltsweiler, Lk Schwabsberg, Lk Röhlingen (KI/JCh) und Sa.liebe Bronnen gestalten .

Hierzu dürfen wir alle nochmals herzlich einladen.

Johannes Bolsinger



Singen macht Spaß, Mut und Hoffnung

LAUCHHEIM

Eine Chorgemeinschaft von 500 Sängern hat gestern die Kapfenburg zum Klingen gebracht. Chöre des Eugen-Jaekle-Gaus aus dessen Bezirk Bopfingen gestalteten zum 125jährigen Bestehens ihres Gaus ein „Kapfenburg-Sängerfest“. Mit ihnen waren die Chorgemeinschaften der Kooperationen Schule- Verein von der Deutschordenschule Lauchheim und der Härtsfeldschule Neresheim. Nicht zuletzt ließen die Besucher ihre Stimmen erklingen und das drei Mal unter dem Titel „Das Publikum singt“.

Singen als „Protestprogramm“ gegen persönliches Leid wie auch gegen menschenverachtende Politik in der Welt, empfahlen beim ökumenischen Gottesdienst am Morgen Pfarrer Willi Scheitz von der Seelsorgeeinheit Kapfenburg und Uli Marstaller von der evangelischen Kirchengemeinde Lauchheim- Westhausen. Ihrem Predigtdialog hatten „Uli und Willi“ - wie sie sich öffentlich duzten- das Lied „Nun danket all und bringet Ehr“ zu-

grunde gelegt. „Singt mit Schall Gott unserem höchsten Gut“, gaben die Kirchenbesucher hierbei dem Fest eine hoffnungsvolles Vorzeichen. Mit den Geistlichen auf dem Podium gestaltete als Chorvereinigung die katholischen Kirchenchöre Lauchheim und Hülen und der evangelische Kirchenchor den Gottesdienst unter der Leitung von Bezirkschormeister Kaspar Grimminger.

Dieser hatte bei den Chorvorträgen am Nachmittag in der Programmführung das Sagen. Mit der Chorgemeinschaft Schule- Vereine, dem Kinderchor Hülen und den Chören aus Lauchheim und Hülen gab er den Auftakt, in dem gleich das Gospel „Oh happy day“ erklang. Sechs weitere Chorgemeinschaften gestalteten den Nachmittag. Zum Vortrag der Unterschneidheimer Chöre zählte der Titel „Solange man Träume noch leben kann“ und die jungen Frauenchöre aus Unterriffingen und Zipplingen versprachen gar „ich schenk dir die Welt“.

Film melodien, Evergreens aus den guten Zeiten des Deutschen Schlagers dominierten das Programm, das Gauvorsitzende Jutta Mack in ihre Begrüßung deshalb für gut befand „weil heute viel Deutsch gesungen wird“.



Ederheim, Kirchheim- Goldburghausen und Trochtelfingen. „Probier's mal mit Gemütlichkeit“, empfahlen die Jungen Chöre aus Bopfingen und Kerkingen. Als stimmungsgewaltiger Männerchor formierten besangen Sänger aus Baldern, Geislingen, Kerkingen, Unterwilflingen, Unterriffingen und Zöbingen, den magischen Tropfen „Crambambuli“.

Die Vorträge der Chöre aus Elchingen, Neresheim, Ohmenheim und Stetten endeten mit der Abendruhe von W.A., Mozart. Dann waren alle Chöre aufgerufen die Burg zum Klingen zu bringen. Es gelang ihnen mit dem Titel „Lieder sind so unentbehrlich“, arrangiert von Peter Kuhn der unter den Zuhörern war.

Bezirksvorsitzender Hans Zyhalo dankte der Akademieverwaltung Kapfenburg für die freundliche Aufnahme der Sänger und dem Team vom Hülener Liederkrans das mit Kaffee und Kuchen Hunderte von Besuchern bewirtete. Bundestagsabgeordneter Roderich Kiesewetter sprach sein Grußwort auch im Namen der anwesenden Winfried Mack, MdL und Landrat Klaus Pavel.

Alphornbläser aus Lauchheim und Goißlschnalzer aus Nordhausen sorgten für Abwechslung. „Mir Musik geht alles besser“, zählte zum Vortrag der Chöre Bopfingen,

Eine Schlussfermate setzte man mit der Festsstellung „Wir sind ganz Chor“, dem Jubiläumssang komponiert von Gauchormeister Uli Meier, der als Ehrengast den Tag begleitete und zum Schluss ans Dirigentenpult trat. Von Franz Mayer





125 Jahre Eugen-Jaekle-Gau

Bereits unser Einstieg ins Jubiläumsjahr, die Matinee in der Waldorfschule, rief begeisterte Stimmen hervor. Ein paar davon möchten wir hier wiedergeben:

„Das war spitze, was der EJG in HDH geboten hat.“

„Hallo Petra, zunächst einmal herzliche Gratulation. Die heutige Matinee „125 Jahre Eugen-Jaekle-Gau – Wir sind ganz Chor“ war für mich und meine Chormitglieder eine SUPER-gelungene Veranstaltung! Das gibt bestimmt ein gutes EJG-Jubiläumsjahr. Viel Glück und Erfolg bei allen weiteren Veranstaltungen wünscht: Jack und der gesamte LK-Hohenberg.“

„Euch Jutta, Petra, Helmut und Sieger und dem ganzen Gauvorstand vielen Dank für die gelungene Matinee; es war ein sehr schöner Jubiläumsauftakt.“

„Leider hatten wir es nach Ihrer Eröffnungsmatinee am vergangenen Wochenende sehr eilig. Es blieb keine Zeit, sich bei Ihnen persönlich zu verabschieden und vor allen Dingen persönlich zu bedanken. Zu bedanken für eine rundum gelungene Veranstaltung, die Werbung für den Chorgesang war. Ihrer Veranstaltung hätten viel mehr Vorsitzende und Sängerinnen und Sänger beiwohnen sollen, die immer noch an alten Zöpfen festhalten. Eine Veranstaltung, bei der zu Beginn nicht alle Ehrengäste namentlich genannt werden – undenkbar! Sie und Ihre Mannschaft haben eine erfrischende und kurzweilige Veranstaltung geboten. Herzlichen Glückwunsch! Es macht richtig Lust, die weiteren Jubiläumsveranstaltungen zu besuchen.“

„Marita, dir ein ganz besonderes Dankeschön für deine flotte und sehr gelungene Moderation!“

„Hallo, liebe Jutta, unser „Ober-Gau-Käpsele“! Die gestrige Matinee das war ja eine „Hammerversammlung“ – ein toller Auftakt ins Jubiläumsjahr. Danke für die Einladung, danke dass wir dabei sein durften. PS: Auch die Gauzeitung imponiert uns, meine Brigitte hält es mit Frau Kieninger, auch sie greift zuerst nach dem Rätsel. Macht weiter so! Ih ben stolz auf Ui.“

„Ein gelungener Auftakt des Jubiläumjahres! Macht weiter so. Super!“

Weitere Infos entnehmen Sie bitte auf unserer Homepage www.euge-jaekle-gau.de



... und dann war da noch ...

Das Jäckle vom Jäkle, oder was?

Ach, der arme Eugen Jaekle! Sicher, er wäre stolz darauf, „seinen“ Chorverband im 125. Jahr seines Bestehens so in voller Blüte zu erleben. Was er allerdings auch erleben müsste, wären die vielen, vielen Variationen seines Namens. Da liest man „Jäckle“, als ob Eugen Jaekle der Erfinder eines Kleidungsstückes mit den Vornamen Strick-, Trachten- oder Winter- gewesen wäre. Da liest man „Jäkle“, von irgendeinem schlaun Kopf geschrieben, der immerhin die Ahnung hatte „Also, eine kleine Jacke war es nicht.“ Da liest man „Jaekle“, weil irgendwo im Hinterkopf hängen geblieben ist, dass er keinen Umlaut im Namen hatte. Und das beileibe nicht nur in den Bezirken Aalen, Ellwangen und Bopfingen, wo Eugen Jaekle vielleicht weniger bekannt ist, nein, durchaus auch in Heidenheim, und dort durchaus auch am prominenten Eugen-Jaekle-Platz sind die falschen Namensschreibweisen anzutreffen. Wir wollen nun mit allen Zweifeln Schluss machen und präsentieren hier an dieser Stelle nun die richtige Schreibweise des Namensgebers unseres Chorverbands, bitte sehr: **J a e k l e .**

2000 Euro Gewinn aus Gospelworkshop mit abschließendem Konzert

Das Gesicht vom 1. Vorsitzendem Hans Holl strahlte, als er am Misereorsonntag dem Sachausschuss der kath. Kirchengemeinde Mission – Entwicklung - Frieden einen Scheck über 2000 Euro Gewinn aus dem Gospelworkshop mit Abschlusskonzert überreichen konnte. Hans Holl (2. von rechts) und Kassiererin Annette Graser (1. von rechts) Musik verbindet, gemeinsam sind wir stark, auch über die Grenzen Europas hinaus. In Westhausen sind dies keine leeren Worte. Es sind Tatsachen – denn diese 2000 Euro vom Gospelkonzert der Concodia, 1200 Euro von den Nikolaushausbesuchen der Kolpingsfamilie und 3000 Euro der Kirchengemeinde sollen ein Grundstein sein für den Bau eines Kindergartens in Mikalanga, eine arme Stadt im Südwesten von Tansania, den die Schwestern Mechthildis (Mitte, mit Scheck) und Schwester

Eugen Jaekle

Bitte ausschneiden und zum Spickeln parat halten.

Und zur Sicherheit wollen wir den Nachnamen nochmals buchstabieren:

J wie Jubiläumskonzert
A wie A cappella
E wie einstimmig
K wie Kanon
L wie Lied
E wie Einsatz.

Bitte merken: kein C wie Chor, kein Ä wie Älteres Liedgut. So. Damit wären nun alle Unklarheiten beseitigt und Ausreden gibt es ab heute keine mehr.

Birgit (2. von links) von den Untermarchtaler Vinzentinerinnen unterstützen.





Chorausflug zum Deutschen Chorfest nach Frankfurt

Der Sängerbund Schnaitheim und der Liederkranz Herbrechtingen besuchten im Rahmen eines dreitägigen Ausflugs das Deutsche Chorfest in Frankfurt am Main. Begleitet wurden die Chöre von der Vorsitzenden des Eugen-Jaekle-Gau, Jutta Mack und der Kassiererin, Susanne Köngeter.

Nach Ankunft am Freitagnachmittag stand ein kleines Konzert unter dem Motto „Soziales Singen“ in einem Seniorenheim auf dem Programm. Die Senioren haben sich auch rege am Singen beteiligt.

Am Abend wurde die Mainmetropole per Schiffsrundfahrt erkundet, bevor einzelnen Chorvorträgen bei „Der Nacht der Chöre“ gelauscht wurde.

Der Samstag stand zur freien Verfügung und wurde zu Konzertbesuchen und zur Stadterkundung genutzt. Bei den Chorvorträgen gab es wirklich erstklassiges zu hören. Oft haben die Zuhörer sehr gestaunt, denn diese Qualität im Gesang sowie der gesamte Auftritt, war eine Hör- und Augenweide.

Abends im Hotel verfolgte manche das Spiel der deutschen Nationalmannschaft bei der EM.



Gewählt: Gauvorsitzende Jutta Mack jetzt Beirat des SCV

Bei der Bundesversammlung des SCV am 13. Mai in Güglingen war der EJG mit nahezu 40 Personen vertreten. Mit ein Grund war wohl die Wahl unserer Gauvorsitzenden in den Beirat des SCV. Einstimmig mit 285 Stimmen und damit aller Delegierter wurde sie gewählt. Herzlichen Glückwunsch! Mit ihr haben wir wieder ein Bindeglied zur SCV-Vorstandschafft und eine Person, die mit ihrem großen Engagement und Sachkenntnissen für eine gute und erfolgreiche und vor allem an der Basis ausgerichtete Arbeit steht. Wir wünschen Jutta Mack viel Freude und Optimismus bei der Vertretung des EJG im SCV.

Sieger Götz

Die Gestaltung eines Gottesdienstes im St. Marienkrankenhaus und Besuche von Chorkonzerten am Mainkai schlossen den Ausflug ab.

Judith Hauber



Concordia Westhausen

Mit Kooperation Schule – Verein gegen Nachwuchssorgen

Man sollte nicht nur darüber sprechen – man muss handeln, so der Erste Vorsitzende der Concordia Westhausen Hans Holl im Bezirk Aalen.

Nachwuchs für unseren Gesangverein zu bekommen, ist nicht ganz einfach. Vieles hatten wir probiert, und heute bietet sich der Concordia eine neue Chance: Westhausen wird Ganztagesesschule. Chor als schulisches Angebot gibt es nur von Klasse 1 – 4.

Was ist mit den Klassen 5 – 10? Das muss unser Nachwuchs werden, dachte sich spontan der Erste Vorsitzende und nahm sofort mit dem Rektor der Schule Kontakt auf. „Kooperation – Schule – Verein“ war sein Schlagwort und der Rektor der Schule war voller Begeisterung für diesen Vorschlag.

Von Kaspar Grimminger, Koordinator vom SSB für den Kreis Heidenheim Ansprechpartner für das Projekt „Kooperation – Schule – Verein“, konnte ich erste Informationen erhalten. Martin Sprenger (E-mail: m.sprenger@hotmail.de) beantwortete mir Fragen über Zuschüsse des SCV – Finanzierung – Honorar des Ausbildungsleiters usw. Jetzt konnte ein Finanzierungsplan aufgestellt werden mit den Kostenpositionen Kosten des Ausbilders (38-40 Stunden), Fahrtkosten, Kosten für Noten und Geschenke für Kinder, und den Einnahmen aus Fördermitteln von Schule und Land sowie Zuschüssen von Verein und Sponsor.

Als Gegenleistung wurde dem Sponsor angeboten.

1. Werbung bei Konzerten – oder bei größeren Schulveranstaltungen durch Aufhängen von Werbeplakaten
2. Werbung durch Einrichten eines Links auf unserer Web Seite „Kooperation – Schule – Verein (mit dem Sponsor im Hintergrund)
3. Gleiche Kleidung der Schüler bei Konzerten oder anderen öffentlichen Veranstaltungen mit Polo Shirts und Werbeaufdruck des Sponsors.

Als ich den Vorschlag „Kooperation - Schule – Verein“ meinen Beiratsmitgliedern vorgelegt hatte, gab es anfangs heftige Diskussionen, denn man hatte mit dem Kinderchor keine so guten Erfahrungen gemacht.

Klar, dass die Schüler, die wir derzeit in Westhausen zum Singen ausbilden, in einigen Jahren nicht mehr in unserem eigenen Chor singen werden. Sie gehen zum Studieren und Arbeiten und leben irgendwo in einer anderen, fremden Stadt. Andere aber kommen nach Westhausen und werden bei uns singen, wenn sie die Freude und den Spaß am Singen in ihren Jugendjahren erfahren haben. Eine letzte Frage an meine Beiratsmitglieder bestärkte den Entschluss, eine Kooperation - Schule - Verein zu machen: Wer von Euch hat einmal in einem Schüler- oder Jugendchor gesungen? Die Antwort war verblüffend: Von elf Beiratsmitgliedern haben die sieben Jüngsten und eine Lehrerin in einem Jugendchor gesungen und sind alle nach Westhausen hergezogen. Somit war „Kooperation – Schule – Verein“ eine beschlossene Sache.

Sängerkranz Unterriffingen

Neues Produkt: eine Sängszeitung

12 Seiten stark ist das jüngste Produkt des Sängerkranzes Unterriffingen: Stolz präsentiert der Traditionsverein seine erste Sängszeitung. Und stolz kann er auch sein, denn es ist der Zeitung anzusehen, dass eine Menge Arbeit drin steckt. Informationen um das abgelaufene Sängsjahr sind dort genauso drin zu finden wie jede Menge Fotos der vielen Aktivitäten des Vereins. Sicher wird die Sängszeitung bald ihren festen Platz im Ver-

einsleben in Unterriffingen haben, und es bleibt ihr zu wünschen, dass sich immer Macher finden werden, die sich ihrer so liebevoll und engagiert annehmen werden. Gratulation zur guten Idee!

Den Link zur Sängszeitung finden Sie auf der Homepage des EJG

Marita Kasischke

Nachfolge von Eugen Jaekle gesichert

Im Sängerkreis Heidenheim, dem früheren Wirkungskreis von Eugen Jaekle, gab es Veränderungen an der Vereinsspitze: 34 Jahre lange (in Worten: vierunddrei-ßig) war Anton Grath Vorsitzender des Sängerkreis und damit der 11. Nachfolger von Eugen Jaekle, den er am

Geburtstagswochenende in der Zeitreise so unterhalt-sam verkörperte. Jetzt gab er den Stab weiter an Sabine Bodenmüller, die damit die erste Nachfolgerin Eugen Jaekles ist. Sicher darf sie jederzeit auf Rat und Tat Anton Graths zählen, der wie einst Eugen Jaekle selbst zur Symbolfigur der Sängersache in Heidenheim geworden ist.



Beginne mit etwas Kleinem,
Leichten, Einfachen,
sehe wie es wirkt
und ist es gut,
tue mehr davon.

Steve de Shazer

Männergesangsverein Sängerkreis Baldern

Und noch ein 125. Geburtstag

Als jung gebliebener Verein präsentierte sich der Männergesangsverein Sängerkreis Baldern bei seinem Konzert zum 125-jährigen Bestehen. Eine Ehrenurkunde vom Deutschen Chorverband gab's zur Anerkennung.

Die Chöre Silberdistel Röttingen als Patenverein und den Liederkreis Trochtelfingen hatte sich die Sängerkreis Baldern als Gastvereine in die Gemeindehalle eingeladen. Der stellvertretende Vorsitzende des Eugen-Jaekle-Gaus, Sieger Götz, strich das lange Bestehen der Sängerkreis Baldern in seinem Grußwort heraus. „In unserer heutigen, schnelllebigen Zeit ist es nicht einfach, so lange durchzuhalten. Dafür gilt Ihnen mein Dank.“ Natürlich ließ er auch nicht den Hinweis auf den gleichaltrigen Eugen-Jaekle-Gau vermissen.

Vital und euphorisch gab sich die Sängerkreis Baldern unter der Regie von Ludmilla Hochweiss beim Chorvortrag. „Singen ist Leben“, „Draußen ist wieder Frühling“ und „Abendruhe“ verbreiteten gute Laune und Lebensfreude. Der Liederkreis Trochtelfingen, ebenfalls unter der

Leitung von Ludmilla Hochweiss, wusste mit „Ein frohes Singen“, „Leichtes Blut“ und Hubert von Goiserns „Weit, weit weg“ ebenfalls zu begeistern. Der gemischte Chor intonierte die beliebten Lieder engagiert und lebhaft. Einen weiteren bunten Strauß zeitlos schöner Melodien band der Männerchor Silberdistel Röttingen unter der Regie von Kaspar Grimminger. Udo Jürgens „Griechischer Wein“, die heiter beschwingte „Diplomatenjagd“ und drei kroatische Volkslieder sorgten für Schwung und überzeugten durch ihre Klangdichte. Zum großen Finale konnten die Chöre gemeinsam auf der Bühne bewundert werden. „Schöne Nacht“ und „Lieder“ gewannen durch das geballte Sängervolumen an Intensität, innerer Spannung und Ausdruckskraft. Sieger Götz überreichte dem stellvertretenden Vorsitzenden der Sängerkreis Baldern, Andreas Hahn, zum Höhepunkt des Jubiläumskonzerts die Ehrenurkunde des Deutschen Chorverbandes.

Bürgermeister Dr. Gunter Bühler sprach von einem Feuer, das vier sangesbegeisterte Männer in Baldern im Jahre 1887 bei der Gründung des Chors entzündet haben. „Die Freude und Liebe am Gesang hat die Männer damals zusammengeschweißt“, sagte er.
Hans Zyhajlo



**MGV Röthardt****Badewanne wird zum Flusslauf**

Die Männer des Männergesangsvereins Röthardt hatten gerufen und eine große Schar von Wanderern war gekommen, um das Gebiet unterhalb des Braunenbergs in Wasseralfingen am 1. Mai unter die Wanderschuhe zu nehmen. Dabei wurde bei herrlichem Wetter nicht nur gewandert, sondern das Ganze wurde durch Darbietungen der Sänger an landschaftlich interessanten Stationen aufgelockert.

Auftakt war wie jedes Jahr das traditionelle Singen in Röthardt unter dem Maibaum. Erster Vorsitzender Franz Fetzer erklärte den Ablauf und schon ging's los: Ein nicht enden wollender Lindwurm bewegte sich in Richtung Ortsausgang zum Wanderparkplatz. Die dortigen „Schnepfhütte“ war die erste Station. Der Blick ging weit ins Land hinaus über das wunderschön im Tal gelegene Aalen bis hinüber zum Rosenstein und die drei Kaiserberge. Klar, dass hier etwas über die Schwäbische Heimat gesungen werden musste. U.a. wurde auch das von dem leider im vergangenen Jahr verstorbenen Röthardter Edmund Rathgeb komponierte Lied mit

dem Titel „Meine kleine Heimat Röthardt“ uraufgeführt.

Keinen Kilometer weiter große Aufregung: Chorleiterin Birgit Sehon war von einem jungen Sänger auf eine Bank am nahen Waldessaum entführt worden. Das sich dort entwickelnde Techtelmechtel zwischen den beiden untermalte der Chor mit schwäbischen Liebesliedern.

In der nun folgenden Engadinhütte wurde kurz gerastet. Zwischenzeitlich hatten die Sänger eine alte Badewanne zu einem „Flusslauf“ umfunktioniert, in dem



sich eine muntere Forelle (natürlich aus Plastik) tummelte und sich ihrer Freiheit erfreute. Das muntere Treiben im Wasser wurde aber jäh durch einen Angler beendet, der für die Freiheit des Tieres anscheinend kein Verständnis hatte. Passend zur Handlung sang Birgit Sehon die von Franz Schubert komponierte „Forelle“. Der Text des Liedes stammt übrigens aus der Feder des wohl berühmtesten

Sohnes der Stadt Aalen, Daniel Friedrich Schubart, der dieses im 18. Jahrhundert während seiner Gefangenschaft auf dem Hohenasperg in Anlehnung an sein eigenes Schicksal geschrieben hatte.

Der Weg führte nun wieder zurück Richtung Gasthof „Erzgrube“. Auf einem Jägerstand, hoch über den Köpfen der Wanderer, hatte sich Vizedirigent Eugen Genter platziert, um ein von ihm selbst verfasstes Gedicht mit dem Titel „Der Jäger“ und ein weiteres Gedicht von Eichendorff „Der Jäger Heimkehr“ zu rezitieren. Eine Wegbiegung weiter die nächste Überraschung: Das Jagdhornbläsercorps Aalen-Bopfingen hatte sich dort aufgestellt, um einige Jagdlieder zum Besten zu geben. Das harmonische Zusammenspiel und die Töne, welche die Bläser ihren Jagdhörnern entlockten, waren ein wahrer Ohrenschauspiel für die begeisterten Wanderer.

Station Nummer 6 war das „Süße Löchle“, der Eingang zu einem Stollen, aus dem die Bergleute noch vor 75 Jahren das im Brauenberg gelagerte Eisenerz zu Tage förderten. Logisch, dass hier der MGV Bergmannslieder

vortrag. Vorsitzender Fetzer nutzte die Gelegenheit und erinnerte an das „Bergmännische Konzert“, das der Chor für Ende Oktober im „Tiefen Stollen“ geplant hat.

Die große Wiese bei der Schillerlinde war die letzte Station. Hier wurde zunächst etwas für die Gesundheit getan: Unter Anleitung eines Sängers entspannten sich die Wanderer mit gymnastischen Übungen von den Anstrengungen der letzten zweieinhalb Stunden, bevor alle miteinander mit Gitarrenbegleitung noch zwei Wanderlieder sangen. Offiziell verabschiedete sich der MGV Röthardt im Hof der „Erzgrube“ mit drei Gesangsstücken. Das letzte Lied hatte den Titel „Als Freunde kamen wir, als Freunde gehen wir“. Eines ist auf jeden Fall sicher: Der MGV Röthardt hat durch dieses Wanderkonzert sicherlich eine große Zahl neuer Freunde gewonnen.

Jürgen Karsten

Fotos Lothar Daub





Lk Unterschneidheim 20 Jahre

Der Frauenchor „carmina vita“ des LK Unterschneidheim 1844 e. V. hat am 23. Juni mit einem Open-Air-Konzert in Schulhof der Sechta-Ries-Schule sein 20jähriges Bestehen gefeiert.



Im schön geschmückten Innenhof der Sechta-Ries-Schule eröffnete der Kinderchor „Fun Kids“ unter der Leitung von Yvonne Haf das sommerlich leichte und unterhaltsame Programm mit seinen Liedvorträgen. Florian Uhl, der Vorsitzende des Liederkranzes begrüßte alle Anwesenden und gratulierte dem Frauenchor und wünschte ihm für die Zukunft viel Erfolg und alles Gute. Anschließend ließ die Chorsprecherin Gertrud Joas die letzten 20 Jahre des Frauenchors Revue passieren. Mit 24 Frauen startete der Frauenchor am 2. Juli 1991 bei der Gründerversammlung und somit fand dann die 1. Singstunde am 1. Oktober 1991 unter der Leitung von Josef Stengel statt. Über die Jahre nahm der Frauenchor auch an mehreren Wertungssingen teil, die mit Erfolg gemeistert wurden. Ein unvergessliches Erlebnis war die Konzertreise im Advent 2011 nach Salzburg. Zu diesem Anlass kam der Frauenchor zu seinem Namen, der übersetzt „Lieder sind Leben“ heißt. Dirigent Josef Stengel leitete bis 2007 den Frauenchor. Nachfolger Hubert Haf, der inzwischen alle erwachsenen Chöre des Liederkranzes leitet bescheinigte Ger-

trud Joas, er habe neuen Schwung in den Chor gebracht. Der Frauenchor dankte seinem Dirigenten und dem Liederkranz für die tolle Unterstützung.

Es folgten unter großem Beifall weitere Liedvorträge z. B.: „Ich zähle täglich meine Sorgen“, „Liebeskummer lohnt sich nicht“, „99 Luftballon“, „Ich wollte nie erwachsen sein“ bis hin zu „Meine Heimat ist mein Zuhause“. Der Jugendchor „Cantamos“, Leitung Daniele Schmidt begeisterte mit aktuellen und peppigen Charthits „Jar of hearts“, „Happy ending“, „Papa don't preach“ und „You've got a friend“. Einen bunten Melodienstrauß überreichte der Männerchor mit den Liedern „Stern, der deinen Namen trägt“, „Das Lied der Berge“ und zum Schluss folgte „Der Fliegermarsch“.

Auch der geladene Essinger Projektchor unter der Leitung von Tobias Woletz begeisterte das Publikum mit Hits von Udo Jürgens, und bei ihrer Schwabenhymne in VFB-Outfit wurden die Zuhörer zum Mitsingen und mitklatschen aufgefordert. Ein brillantes Geburtstagsständchen vom Jungen Chor „da capo al fine“. Dieser begeisterte mit moderner und anspruchsvoller Chorliteratur und einem Gospel als Zugabe. Zum Abschluss dieses wunderbaren Sommerabends sangen Frauen-, Männer- sowie der Junge Chor gemeinsam „Bolero der Herzen“ und „Solang man Träume noch leben kann“. Durch den Abend führte uns Florian Senz, musikalisch begleitet wurden die Chorvorträge von Peter Lechner und Michael Hoffmann. Im Anschluss wurde der Geburtstag noch gebührend miteinander gefeiert.

A. Hönle



Große Uraufführung zum Chorjubiläum

Sängerclub feiert 175-jähriges Bestehen mit Auftragskomposition

Ein besonderes musikalisches Ereignis wird am 3. November 2012 in der Heidenheimer Dreifaltigkeitskirche zu erleben sein: anlässlich des 175-jährigen Jubiläums wird Cantamus (Sängerclub Heidenheim) den „Canticum Franciscanum“ des amerikanischen Komponisten Bernard Wayne Sanders zu Gehör bringen. Konzertbeginn ist um 19 Uhr.

Nach Texten des Heiligen Franz von Assisi komponierte Sanders ein Werk für Chor, Bläserorchester und Solisten. Es teilt sich auf in ein Friedensgebet und drei Sonnengesänge, wobei im Gesamtwerk eine musikalische Themenverknüpfung zu bemerken ist. Das Städtische Bläserorchester unter Jürgen Degeler übernimmt hierin den symphonischen Part. Als Solistin konnte Johanna Zimmer gewonnen werden, die seit ihrem Gesangsstudium, welches sie mit Auszeichnung abschloss, Mitglied des SWR-Vokalensembles ist und neben dem gängigen Oratorienrepertoire besonders auf die zeitgenössische Musik spezialisiert ist.

Seit fast einem Jahr probt Cantamus mittlerweile am

Chorpart dieses außergewöhnlichen Werkes und befindet sich nun in der intensiven Probenphase.

Der Sängerclub Heidenheim e.V. wurde im Jahre 1838 in Heidenheim gegründet. Die Zahl der Gründungsmitglieder betrug damals 29 Sänger. Heute kann der Verein mit 86 aktiven und 94 fördernden Mitgliedern stolz auf sein Bestehen sein. Kein anderer als Eugen Jaekle selbst, damals der Oberbürgermeister der Stadt Heidenheim, war von 1903-1911 Vorstand des Vereines. Blickt man in der Chronik auf das Jahr 1911 zurück, erfährt man, dass der Sängerclub maßgeblich an der Grundsteinlegung des heute noch bestehenden Konzerthauses in Heidenheim beteiligt war. Heute wie damals proben die Chormitglieder dank des Nießrechtes im eigenen Probenraum. Von 1975-2009 leitete Anton Grath als Vorsitzender den Verein. Unter seiner Führung entwickelte sich das Vereinsleben sehr positiv. Aus der im Jahr 2000 gegründeten Kooperation mit der Städtischen Musikschule ging der Jugendchor hervor, der seitdem zum Sängerclub gehört und mit hörbar guten Leistungen auftritt. Seit 2009 hat Sabine Bodenmüller die Vorstandschaft übernommen und ist bestrebt, den Verein und die wertvollen erarbeiteten Grundlagen weiter zu führen.

Sabine Bodenmüller





Gemeinsam sind wir stark: Chorgemeinschaft Dettingen/Heuchlingen.

Zwei Traditions-Chöre, Dettingen und Heuchlingen, schlossen sich zusammen und versuchten gemeinsam einen neuen Weg. Lesen Sie selbst, auch dies kann möglich sein.

Mit Begeisterung und Idealismus konnten die SängerInnen beim Konzert „Für Dich“ das Publikum erreichen, ein toller Abend!

Hier die begeisternden Meinungen der Sängerinnen und Sänger:

„Unser Chorleiter, Markus Romes, ist vielseitig, begeisterungsfähig, ideenreich, kameradschaftlich und verfügt über jahrelange Erfahrung.“

„Mit viel Freude und Enthusiasmus leitet unser Chorleiter die Chor-Proben und führt uns erfolgreich durch unsere Konzert-Auftritte.“

„Unser Chorleiter motiviert uns und geht auf Belange des Chores ein. Keiner steht mehr nur ruhig da, alle lassen sich von seinem Temperament anstecken.“

„5-stündige Proben bedeuten keinen Stress, wenn Harmonie nicht nur in unseren Liedern steckt, sondern auch im Zwischenmenschlichen.“

„Mit viel Humor, Disziplin und ohne Neid auf Solostimmen, konnten wir bei einem tollen Konzert mit singen.“

„Gepaart mit Stimmbildungsübungen wurde mit Spaß und Kreativität das Programm erarbeitet.“

„Faszinierend ist aus einer scheinbar wahllosen Zusammenstellung von Musiktiteln ein Konzert mit Musical-Charakter entstanden.“

„Wer kommt auf die Idee, „Ich überlebs“; Verdammst ich lieb dich“, „Fein sein beinander



bleiben“, mit Zitterbegleitung und vieles mehr in Szene zu setzen. Sowie Chormitglieder als Kulisse einzubauen.“

„Mir gefällt die zielstrebige Probenarbeit. Alles wird im Chor zusammen geprobt. Unglaublich was wir in einem halben Jahr einstudiert haben.“

„Unser Konzert „für Dich“ war für mich als Chornewling und Anfänger ein ergreifendes Erlebnis. Ich habe mich als eine Einheit mit all den Menschen im Raum gefühlt und war mittendrin. Es hat Spaß gemacht.“

„Chorleiter Markus Romes ist das Beste, was der Chorgemeinschaft Dettingen/Heuchlingen passieren konnte. Die Chorproben machen Spaß!“

„Ich gehöre der Generation 70plus an, aber ich bin begeistert dabei, manchmal muss ich Hausaufgaben machen. Wenn ich auf der Bühne stehe und spüre, dass der Funke aufs Publikum überspringt ist das der Lohn für intensive Probenarbeit.“

„Wenn ein Chor sein Publikum mit Lust und Spaß am Singen beglückt, zum Mitmachen bewegt und selbst Freude ausstrahlt, dann ist das moderne Chormusik.“

„Zum Schluss wird sogar bei „Pata Pata“ mit den SängerInnen im Saal getanzt.“



„Das einstudieren des Liedgutes, der Choreographie erfordert von allen Beteiligten viel Konzentration, Offenheit und Mut, dass unser Chorleiter versteht zu fördern wobei alle mit viel Freude dabei sind.“

„Der Chor ist offen für Neues, respektive Bewegung zur Musik, szenische Umsetzung, Kontakt mit dem Publikum.“

„Chorproben, die nicht vom Chorleiter abgehalten werden können, werden trotzdem von allen SängerInnen besucht um Texte und Choreographien zu lernen.“

„Die Singstunden machen enorm viel Spaß. Jeder freut sich auf den Mittwoch, wenn wieder die Singstunden besucht werden darf – nicht muss.“

„Die Chorgemeinschaft ist in den letzten beiden Jahren enorm gewachsen.“

„Trotz Intensivster Probenarbeit vor einem Konzert hielten alle durch, ohne schlechte Laune.“

„SängerInnen erhalten so viel Selbstvertrauen, dass sie sogar, was sie sich vorher nie zugetraut haben, Solis singen.“

„Die Chorwochenenden sind immer suuuuper und bringen in vielerlei Hinsicht enorm viel.“

„Unser Chorleiter erklärt sehr gut die feinen Nuancen gibt mit „Eselsbrücken“ Hilfestellung. Er versteht „schlummernde Talente“ zu wecken. Er animiert den Einzelnen, das Beste zu geben, unter dem Motto: Alle für einen, einer für alle! So freue ich mich auf jeden Chorprobenabend – mein Lieblingshobby.“

„Der Chorleiter hat es geschafft, dass wir über unseren Schatten springen, dadurch mit viel Selbstvertrauen zu Dingen fähig sind, die wir selbst nicht geglaubt hätten.“

Ein Feedback, das zusammengetragen wurde von den SängerInnen der Chorgemeinschaft Dettingen/Heuchlingen.

Danke für eure Offenheit



Sängerbund Schnaitheim

Kooperation Kindergarten trägt Früchte

Das kleine Musical zum 40. Geburtstag des Kinderchores des Sängerbund Schnaitheim zeigte nicht nur eine zauberhafte Geschichte, sondern auch jede Menge Kinder auf der Bühne – ein erfreuliches Ergebnis der Kooperation mit dem dortigen Kindergarten. Wie kam es dazu?

Im Januar 2009 übernahm Katja Pfeiffer-Günther als Chorleiterin die „Notenhüpfer“ des Sängerbund Schnaitheim. Schon bald darauf machte sich Bernd Kuch vom Vorstand des Vereins auf in den Kindergarten und fragte an, ob das Team Interesse hätte an „Felix“, was eifrig bejaht wurde. Abgemacht: Alle vierzehn Tage ging Katja Pfeiffer-Günther in den Kindergarten und



singt dort mit den Kindern nach etwas Stimmbildung rund eine halbe Stunde. Und das gefiel den Kindern gleich so gut, dass sie sehr betrübt waren, wenn diese Singstunde einmal ausfiel, was häufiger der Fall war, als Katja Pfeiffer-Günthers eigene Kinder krank waren. Aber wie groß war die Freude der Hirscheckkinder, als sie dann endlich wieder da war: „Frau Pfeiffer-Günther, endlich mal wieder!“, so das Originalzitat eines singenden Kindes.

Das allein wäre sicherlich schon ein großer Erfolg, doch Katja Pfeiffer-Günther kann noch mehr vorweisen: Seit her kommen etliche Kinder des Kindergartens auch in den Kinderchor und sind bis heute begeisterte Kinderchorkinder. Und die Erzieherinnen berichten immer wieder, dass die Kinder auch während des Freispiels immer mal wieder ein Liedchen anstimmen und frisch auf singen. Und auch die Vorbereitungen für das Musical gerieten zum Vergnügen: Das Hörspiel, das Katja Pfeiffer-Günther in den Kindergarten brachte, wurde immer wieder angehört und die Lieder rauf- und runtergesungen. Den Spaß, den Katja Pfeiffer-Günther selbst an ihrem Kindergartenchor hat, der überträgt sich auch auf diese. Sie freuen sich immer wahnsinnig darauf, jeder will mitmachen, und die Plätze sind heiß begehrt. Denn aus Raumgründen musste die Teilnehmerzahl auf zehn begrenzt werden. Und wenn ein Kindergartenfest ansteht, na, dann ist es für Katja Pfeiffer-Günther Ehrensache, dass dann auch Liedvorträge der Kindergartenkinder beigesteuert werden. Diese Kooperation ist eine Bereicherung für beide Seiten. Und dass sie lange andauern möge, das hoffen sicherlich beide Seiten gleichermaßen.

Liederkränzes Gussenstadt

„Le Chœur“: Der neue Jugendchor

Kinder und Jugendliche aus Gussenstadt und Umgebung für das Singen begeistern – ein durchaus schöner Gedanke und ein wichtiger Schritt, um einem Gesangsverein mit langer Tradition auch in Zukunft eine Perspektive zur Erhaltung und Weiterentwicklung des Chorgesangs zu bieten. Und so gibt es jetzt neben der „Liederbande“, dem Kinderchor, jetzt auch den Jugendchor mit dem schönen Namen „Le Chœur“.

Nach dem früheren Kinderchor „Liederbande“ entschied sich die Vereinsführung, einen zweiten Versuch zu starten. Die Wichtigkeit der Jugendförderung im Bereich

des Chorsingens stand immer noch im Vordergrund. Zuerst als Projektchor angedacht, zeigte sich bald, dass es doch einige junge Menschen gibt, die dauerhaftes Interesse am Singen haben und so war auch schnell klar: Wir brauchen ein neues Image!

Als erstes musste ein neuer Name für den Chor her. Es war ein Wunsch der Sängerinnen und Sänger, sich einen französischen Namen auszusuchen, nicht zuletzt um etwas komplett anderes zu initiieren: „Le Chœur“, was auf Deutsch ganz einfach „der Chor“ heißt.

Nun gibt es den neuen Projektchor bereits seit einem halben Jahr. Die Entwicklung dieses Chores lässt selbst seine Chorleiterin Michaela Staudenmaier staunen: „Ich denke, wir haben einen tollen Neuanfang geschafft. Darauf sind wir alle, Vereinsleitung, Chorleiter, vor allem

aber die Sängerinnen und Sänger sehr stolz. Trotzdem soll und muss die Entwicklung des Chores noch weitergehen.“

Auch die Sängerinnen und Sänger haben ihren Platz gefunden: „Wir starteten mit vier Sängerinnen und sind mittlerweile schon 11. Es macht uns sehr viel Spaß zusammen zu singen und wir hoffen, dass und dieser Chor noch lange erhalten bleibt.“

Michaela Staudenmaier



Sänger-Eintracht Sontheim/Brenz

Erfolgreiches Piratenmusical der Spatzenchorkids

Zwei gelungene Musicalabende bescherte der Spatzenchor der Sänger-Eintracht Sontheim unter ihrer Chorleiterin Andrea Wölfel mit seinem Kindermusical „Das geheime Leben der Piraten“.

„Piraten, Ahoi“ hieß es im vollbesetzten Saal des Gemeindehaus als die 36 Kinder des Spatzenchores ihr großes Piratenschiff erstürmten. In farbenprächtigen Kostümen und vor einem gelungenen Bühnenbild gaben die Jungs und Mädels ihr Bestes und gestalteten einen unterhaltsamen Abend.

In der Geschichte des Musicals schippern die Piraten als „Schrecken der Meere“ schon lange auf hoher See, ohne ein Schiff zu entern. Nur in der Nacht zeigen sie ihr wahres Gesicht und offenbaren manch dunkles Geheimnis, wie Pirat Helena Woisetschläger in ihrem Monolog am Steuer den Zuschauern mitteilt. Die Hauptrollen waren wunderbar besetzt mit Pauline Thumm als Käpt'n mit leicht französischem Zungenschlag und mit Vanessa Schuster als Steuermann, der mit seinem Holzfuß kein leichtes Auftreten hatte. Die Schriftrolle, via Flaschenpost erhalten, kann zwar keiner der Piraten lesen, aber zum Glück haben sie die entführte Prinzessin Filomena (Sophie Frank) mit ihrer Gouvernante Donna Dolores (Vanessa Schlumpberger) an Bord. Mit Hilfe des schlaunen alten Iren (Liane Bendele) werden die Piraten zu einer kleinen Insel geführt. Nach allerlei Gefahren und einem Krokodil (Eva Rechthaler) finden die beiden einäugigen Piraten Jan Sonntag und Max Pflanz schließlich eine Schatzkiste. Und sie enthält: Musikinstrumente – und die Aufforderung, nicht mehr zu lügen oder sich mit ihren Träumen zu verstecken, sondern als Piratenband Freunde zu bleiben.

In den Gesangsolos präsentierten sich Julia Böhm, Anika Färber und Leoni Bäurle souverän und sangen ihre hohen Stimmensätze beeindruckend. Herzlichen Dank auch ihren drei „Mamas“, die in einem Flötentrio vorzüglich zu den letzten Songs beitrugen. Auch Sophie Frank und Vanessa Schlumpberger bezauberten mit ihren Stimmen gefühlvoll und sehr schön beim „Piraten-Einmaleins“. Als Junge bewies Marvin Nieß viel Mut mit seinem Solo, dem „Bartlied“ (Bärte sind Pflicht), das er bravourös meisterte. Zart und einfühlsam gelang Marie Eisenhofer das „Krokodilschlaflied“. Jedem Kind war die Rolle oder das Solo auf den Leib geschrieben und Szenenapplaus war keine Seltenheit.

Am Keyboard wurden die Spatzenchorkids von einem ehemaligen „Spatz“ unterstützt. Die erst 12 Jahre junge Johanna Thumm feierte eine exzellente Premiere, nachdem sie erst zu Jahresanfang die Klavierbegleitung im Spatzenchor übernommen hatte.

Abschließend wurden Marvin Nieß und Jan Sonntag mit einer Urkunde und einem Geschenk für ihre 5-jährige sängerische Mitwirkung im Spatzenchor gelobt.

Sonja Falkenstein

Kinderchorbetreuerin



Liederkranz Hüttlingen

„Musik über den Tellerrand“

„Wie kann die Laienmusikszene mit anderen kulturellen Organisationen sowie Schulen und Kindergärten kooperieren damit beide voneinander profitieren?“ Das war für den Liederkranz Hüttlingen schon lange ein Thema. Das ewige Werben um neue Kinderstimmen und das Ziel, Kinder für die Chormusik zu begeistern, brachte die Verantwortlichen damals auf die Idee, bei der Schulleitung der örtlichen Grundschule anzuklopfen. Und erfreulicherweise konnte der Kinder- und Jugendchor des Vereins mit Schülern des 3. Grundschuljahres und zwei engagierten Lehrerinnen das Kindermusical-Projekt „Tabaluga“ erfolgreich umsetzen. Die Mundpropaganda ging so weit, dass eine ortsansässige KiTa bereits kurz nach dieser Aufführung Interesse an einer Zusammenarbeit signalisiert hatte.

Also war im Januar 2012 Projektstart für das Pop-Musical „Die unglaubliche Reise mit der Zeitmaschine“. Die Liederzwerge und der Jugendchor des Liederkranz Hüttlingen (40 aktive Sängerinnen und Sänger) wurden dabei von 24 Kindern der Kindertagesstätte St. Martin unterstützt. Für zwei große Bühnenszenen hatten sich die Erzieherinnen choreografisch einiges einfallen



lassen und mit den Kindern einstudiert. Die zahlreichen Solisten übten ihre Sprech- und Gesangsrollen in zusätzlichen Probeeinheiten. Parallel dazu probten die Kinderchöre wie gewohnt in ihren Probenstunden, bis man sich dann schließlich auch zu gemeinsamen Sonderproben traf. Sehr viel Unterstützung bekamen die Kinder im Bereich der Veranstaltungs-Organisation und Bühnengestaltung, aus den Reihen der „erwachsenen Chorfamilie“. Claudia Boy-Bittner, die alle sieben Chorsparten der Chorwelt des Liederkranz Hüttlingen leitet, fügte alles zu einem Ganzen und heraus kam ein gelungener Musical-Nachmittag für Jung und Alt, am 6. Mai 2012 im Bürgersaal.

Petra Brenner

Fotos und Bericht zur Aufführung finden Sie unter www.chorwelt.de



„Vereins- & ortschaftsübergreifend – das Dschungelfieber steigt“

so titelte die Tagespresse! Das Konzert der über 150 Jugendlichen begeisterte:

Gleich zwei Mal war das „Dschungelkonzert“ zu hören, nämlich in den Hallen der mitwirkenden Organisationen, war doch das Konzert ein Gemeinschaftsprojekt von Schule und Vereinen der Ortschaften Röhlingen und Schrezheim (Bezirk Ellwangen). Die Jugendorchester aus Röhlingen (Leitung Regina Ladenburger) und Schrezheim (Leitung Uwe Apelt) musizierten hingebungsvoll. Der Röhlinger Kinderchor ‚Notendiebe‘ sowie die Chor- und Rhythmus-AG der Grundschule Schrezheim sangen überzeugend afrikanische Songs. Das Percussion-Ensemble der städtischen Musikschule trommelte ausdrucksstark, auch waren bezaubernde Tänze der Schrezheimer Garde zu sehen. Damit wirkliches Dschungelfieber aufkam, hatten sich die Akteure in afrikanische Tücher gehüllt oder trugen Baströcke, Dschungelmotive (Pflanzendeko, Stofftiere und 20 Kilo Bananen!) sowie Lichtstimmungen simulierten Urwaldflair. Zwei junge Vereinsgewächse führten mit gutem Hintergrundwissen mal witzig, mal singend und mal lautstark à la Tarzan durch das abwechslungsreiche, 90-minütige Programm.

Alle waren mit Feuereifer dabei, man sah ihnen an, dass dieses Projekt wahnsinnig Spaß machte. Die Harmonie

zwischen den Kindern und den Musikern war prächtig. Überwältigend war der Applaus für alle Akteure am Ende. Die Dschungelkonzerte wurden zu einem grandiosen Erfolg für alle Beteiligten.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass sich die Mühen gelohnt haben. Die Zusammenarbeit war stets ziel führend und reibungslos, es entwickelten sich schöne Kontakte und Freundschaften. Den Kindern ist das Projekt in bester Erinnerung, schließlich galt ihnen allein der Lohn. Als sichtbares Dankeschön wurden die Dekobananen aufgeteilt! Sonst sind es die Kinder gewohnt, bei einem Vereinskonzert den Anfang machen zu dürfen, nun hatten sie ein eigenes Konzert und durften zum Schluss die Zugabe selbst darbringen. Sie fragten bereits stolz nach einer Wiederholung. Es ist gelungen, in einer alternativen Form der Kooperation gemeinsam zu musizieren und alle zu fordern sowie zu fördern. Für alle Beteiligten wird dieses Konzert als absolutes Jahreshighlight in Erinnerung bleiben. Das Projekt wurde auch bildhaft festgehalten, einen Filmabend gab es auch schon. Im Übrigen kam auch die Wanddeko und der Werbeflyer aus Kinderhand. Sie durften sich künstlerisch betätigen. Dieses Projekt hatte somit nur Gewinner und bleibt nachahmenswert.

Sabine Hipp

Vizechorleiterkurs auch 2013

diese und weitere Termine
finden Sie auf unserer Homepage

www.eugen-jaekle-gau.de



Liederkranz Unterrombach

10 Jahre am Zug: Jugendchor „coro espressivo“

„Meine Damen und Herren, die Bahngesellschaft Coro Espresso begrüßt Sie ganz herzlich in Aalen am Gleis Weststadtzentrum! Der Sonderzug nach Jubiläum 2012 wird in Kürze einfahren. Reiseantritt ausschließlich mit gültigem Fahrausweis! Vorsicht bei der Einfahrt! Bitte nehmen Sie zügig Ihre Plätze ein. Wir wünschen Ihnen eine angenehme Reise!“



So wurden die Gäste von der Moderatorin Lea-Christin Garrelfs zum Jubiläumskonzert begrüßt. Mit Dampfgeräuschen und Pfiff bewegte sich am Bühnenrand eine Eisenbahn, der Vorhang öffnete sich, die kleinen Singbären mit den weiblichen Mitgliedern des Jugendchores stimmten mit „Die höchste Eisenbahn“ fröhlich auf das Jubiläums-Konzert ein. Die Fahrt ging weiter mit „Sonderzug nach Pankow“ in coro-espressivo-Version, um anschließend vielfältigen Reisegruppen – Fußballfans, Straßenkehrer, Geschäftsleuten - den Bahnsteig zu überlassen. Dabei gab Sandra Lang ihr Dirigentinnen-debüt mit dem witzig intonierten „Drunken Sailor“, bei der Hommage an den „Süden“ und „Alles nur geklaut“ übernahm Birgit Lutz wieder den Dirigentenstab. Solist Roman Ehrle sang aus „Joseph - Any dream will do“, dem folgte ein Medley daraus, stark dargeboten von den Jugendlichen. Ungewöhnliches präsentierte Antje Hildebrandt mit ihrer Tanzperformance und einigen Sängern, die wie eingefroren auf der Bühne verharrten.

Sie tauten auf, als der TonART-Chor des Liederkranzes gemeinsam mit den Jugendlichen „Früher“ war alles besser besang. Die tänzerische Showeinlage „Flashmob“ der Musical- und Showtanzgruppe der Neuen Tanzschule sorgte für noch mehr Bewegung auf dem „Bahnsteig“. Bedeutungsvoll besingt anschließend Christiane Mühlhausen-Rembold Helden mit „Hero“. Schwungvoll boten danach die Mitglieder des Jubiläumsschores „Jetzt ist Sommer“, „Rama Lama Ding Dong“ und „I get around“ und das Publikum ging in bester Stimmung zu den raschen fröhlichen Gesangs-

stücken mit. Und dann: Mitternacht am Bahnsteig. Nebelschwaden, gedimmtes Licht, Tänzerin Luna schwebt mit Schleier und Kerzenlicht über die Bühne. Es folgte aus Jekyll & Hyde „Dies ist die Stunde“, dargeboten von Roman Ehrle. Scurrile Gestalten nahmen die Bühne ein und tanzten witzig schwungvoll, gesanglich untermalt vom coro expressive den „Time warp“. Als Höhepunkt der gemeinsamen Fahrt sang der Chor „We are the champions“. Nach vehement geforderten Zugaben fand mit „Barbara Ann“ und „The Rose“ ein vergnüglicher, kurzweiliger, gesanglich hochwertiger Abend sein Ende.

2012 startete Birgit Lutz mit Freude und dem großen Anliegen Kinder und Jugendliche musikalisch zu fördern den Jugendchor, der deutsche, englische – bekannte und unbekannt - neue und alte Literatur einstudierte. Bei den Gründungsmitgliedern war Melanie Bayer dabei – heute ein bekannter und gesuchter Musical-Star.
Dr. Karl Buschhoff



Rätsel

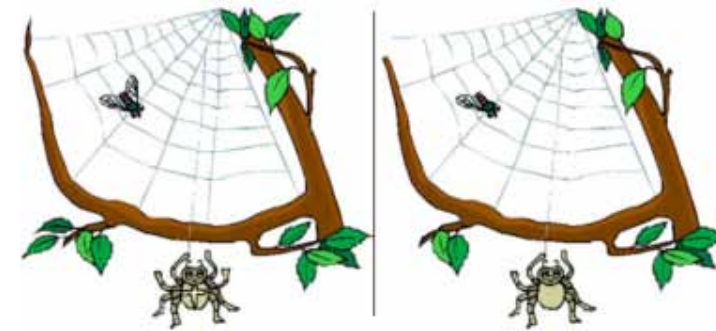
Ein Euro mehr

Ludwig und Klaus haben 20 Euro und sollen diese so unter sich aufteilen, dass Ludwig einen Euro mehr bekommt als Klaus.
Wie viel Geld bekommt Ludwig?

Nicht ganz rund und nicht ganz eckig

Was ist nicht ganz rund, aber nicht eckig, hat Spitze, Bauch und Po, und wenn man ihm den Kopf abschlägt, kann man es zum Frühstück verspeisen?

Oh je gleich zwei Spinnennetze und zwei gefangene Fliegen, aber auf dem rechten Bild haben sich 7 Fehler eingeschlichen. Findest du sie?



Frage 1:

Ich hab ein Loch und mach ein Loch und schlüpfe auch durch dieses noch. Kaum bin ich durch, stopf ich`s im Nu mit meiner langen Schleppe zu.

Frage 2:

Erst weiß wie Schnee, dann grün wie Klee, dann rot wie Blut, schmeckt allen Leuten gut!



Expertentipp zum Thema Urheberrecht

Nur mal schnell Noten kopieren? Besser nicht!

Originalnotensätze sind teuer und müssen während ihrer Lebenszeit doch so einiges mitmachen und aushalten. Außerdem brauchen wir für jede Sängerin und für jeden Sänger einen Notensatz – und wie heißt es dann schnell mal: „Lasst uns für jeden eine Kopie machen und die für die Proben und Auftritte verwenden“. Aber HALT! Der Gesetzgeber sieht das gar nicht so einfach: Mit der persönlichen Auslegung oder Meinung kommt man hier sehr schnell auf sehr, sehr dünnes Eis und die Strafen können äußerst drakonisch ausfallen. Aus dem Dilemma ziehen dann auch keine Ausreden. Und die eigene Auslegung des Urheberrechtes geht meistens ganz gewaltig in die Hosen.

Hier kommt nämlich das Urheberrecht zum Tragen, und das sichert dem Verfasser gewisse Rechte zu. Es ist sein geistiges Eigentum und damit will er ja seinen Lebensunterhalt verdienen. Deshalb steht dem Urheber eine angemessene Vergütung zu - § 32 UrhG (Urhebergesetz).

Ein paar Regeln, an denen man sich orientieren kann:

- Das Urheberrecht endet 70 Jahre nach dem Tod des Urhebers § 64 UrhG
- Nach Ablauf dieser Frist können die Werke frei genutzt werden.
- ABER keine Regel ohne Ausnahme: Fremde Leistungsschutzrechte sind weiter zu beachten!

Bei Werken der Musik werden an die Gestaltungshöhe keine besonderen Anforderungen gestellt (vier einfache

che Takte sollen genügen). Der Schutz besteht automatisch mit der Schöpfung des Werkes; eine Anmeldung im Register muß nicht stattfinden.

Grundsätzlich gilt für das Kopieren von Noten:

- Abschreiben, auch mithilfe von Software ist zulässig, aber nur EIN Ausdruck darf gemacht werden. Kopien davon sind wieder unzulässig.
- Zur Aufnahme in ein eigenes Archiv darf eine Kopie gemacht werden.
- Zum Eigengebrauch, wenn zwei Jahre vergriffen.
- Aufgrund der Ausnahmetatbestände angefertigte Kopien dürfen nicht verbreitet oder zu öffentlichen Wiedergaben verwendet werden !!!
- Es ist unerheblich, ob die Kopien für den privaten Gebrauch hergestellt werden, für Konzerte, Auftritte in Clubs und Vereinen, für CD/DVD-Aufnahmen. Alle diese Nutzungsarten fallen unter das Kopierverbot.

Man sollte aber immer davon ausgehen:

Das Kopieren von Noten ist nur in ganz wenigen Einzelfällen legal!

Helmut Sohnle
Stellv. Vorsitzender EJK

Auflösung von Seite 37

Ein Euro mehr

Lösung: Ludwig bekommt 10,50 Euro und Klaus erhält 9,50 Euro.

Nicht ganz rund und nicht ganz eckig

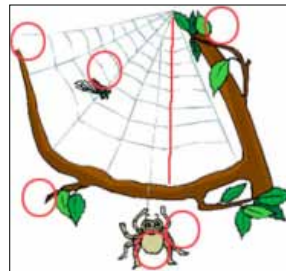
Lösung: Das Frühstücksei.

Lösung Frage 1:

Die Nähnaedel

Lösung Frage 2:

Die Kirsche



Wissenswertes für Funktionsträger

Das Ausfüllen und Weiterleiten des letzten BEB an die EJK-Geschäftsstelle ging wie in den vergangenen Jahren auch über das Verwaltungsprogramm Toolsi. Damit die Übertragung weiterhin gut abgewickelt werden kann, sollten Sie und Ihre Vereinsverantwortlichen die Toolsi-Schulungen in Anspruch nehmen. Andere Vorstandsmitglieder haben zum Teil zu wenig Info. Um die Bestandsmeldung zu optimieren, werden bei ausreichendem Interessen Schulungen angeboten. Bitte melden Sie sich im Bedarfsfall bei der Geschäftsstelle.

Wissen Sie schon, dass Konzerte und Liederabende bzgl. Gema direkt an den SCV gemeldet werden müssen? Gesellige Veranstaltungen mit Unterhaltungsmusik sind ebenfalls zu melden. Ist die Veranstaltung zweigegliedert, so ist die eine Meldung auch an den SCV zu richten. Ständchen und Liedvorträge bei Beerdigungen und Gottesdiensten sind frei. Auch Unterhaltung musischer Art bei geschlossenen Vereinsfeiern sind frei, wenn die Besucher lediglich aus Mitgliedern bestehen.

Haben Sie schon was von der künstlerischen Sozialversicherung, der KSVG mit Sitz in Wilhelmshaven, gehört? 3,9 % aus dem zu entrichtenden Honorar an den jeweiligen Künstler sollen entrichtet werden. Unter Veranstaltung versteht man einen Abend oder, wenn zusammenhängend, ein Wochenende. Drei Veranstaltungen im Jahr sind frei. Macht man eine vierte Veranstaltung, müssen alle vier gerechnet und die Abgaben dafür entrichtet werden. Auch Gestaltung einer Homepage oder der Entwurf und Fertigstellung eines Flyers wird als künstlerische Veranstaltung gesehen. Sollten Sie es ver-

gessen zu melden, werden Sie bei Bedarf von der KSVG angeschrieben. Ab dem Zeitpunkt gilt's!

Vieles haben wir in Vergangenheit über Versicherungen gesprochen. Heute ein Wort zum Versicherungsschutz von Nichtmitgliedern und fördernden Mitgliedern. Letztere haben keinen Versicherungsschutz, es sei denn, sie handeln als Verrichtungsgehilfe. Natürlich haben sie und alle Besucher Anspruch auf Ersatz im Falle eines Schadens. In dem Fall könnte es auch der veranstaltende Verein sein, der sich Schuldhaftes zu kommen ließ.

Unsere obligatorische Rechtsschutzversicherung beinhaltet eine kostenfreie Erstberatung bei Herrn Heiek, zuständig dafür im SCV. Weitere Beratungen direkt durch ARAG sind gebührenpflichtig. Bei wirklich aufgetretenen Schadensfällen und Erledigung ist es natürlich anders. Hier empfiehlt es sich, beim geringsten Zweifel den Fall als erstes der ARAG Rechtsschutzversicherung zu melden, und wenn diese zustimmt, auch komplett dorthin zu übergeben.

Kommen Sie einfach zu unseren nächsten Info-Veranstaltungen. Am besten zusammen mit Ihrem Stellvertreter, Schriftführer, Kassierer und allen Interessierten Ihres Gremiums! Sie erfahren sicher viel Wissenswertes für Ihre Vereinsarbeit!

Sieger Götz

Sind Ihre Daten auf unserer Homepage vollständig? Haben Sie die Einverständniserklärung schon abgegeben?



Uli Führe in Hofherrweiler

Viel Humor beim Feinschliff für die Stimme

Der Eugen-Jaekle-Gau feiert heuer ja sein 125jähriges Bestehen, und damit nicht nur Festakte und Konzerte dieses Jahr bestimmen, fand auf Initiative der Gauvorsitzenden Jutta Mack im Sängerheim des Sängerkranzes Aalen-Hofherrweiler ein Seminar für Chorleiter und interessierte Sängerinnen und Sänger statt. Zwei Tage lang wurde mit dem ureigensten Instrument des Menschen, der Stimme, geübt, experimentiert und vertieft. Jutta Mack war es gelungen, mit Uli Führe einen „Guru“ der Chorszene an Land zu ziehen.

Uli Führe ist nach seinem Schul- und Populärmusikstudium inzwischen als freischaffender Komponist und Kursleiter in Lörrach aktiv. Bekannt ist er durch seine praxisnahen Chorsätze für alle Arten von Chören, ob Kinderchor, klassischer gemischter Chor oder Popchor, und vor allem auch als Stimmbildner. Es gibt wohl kaum ein Chorleiter, der beim Einsingen, bei der Stimmbildung oder bei der Liedauswahl noch nicht auf das Repertoire von Führe zurückgegriffen hat.



Doch Theorie ist die eine Sache, die Praxis eine ganz andere – Uli Führe muss man live erlebt haben. Komplizierte physiologische Vorgänge bei der Tonbildung, ob Kehlkopfsitz oder die richtige Stellung der Zunge und der Lippen, ob Körperspannung und Körperhaltung, mit seiner bildhaften Sprache, einer ausdrucksvollen Mimik und Gestik und vor allem mit unnachahmlichen Humor gelingt es ihm, seine Botschaften an den Mann bzw. an die Frau zu bringen.

Und so mancher Teilnehmer staunte, wozu er und die anderen stimmlich in der Lage sind, mit welchen Mitteln der Feinschliff an der eigenen Stimme ansetzen kann. Doch nicht nur neue und motivierende Einsingübungen und Intonationsübungen wurden vorgestellt, so ganz nebenbei wurde an den zwei Tagen auch ein Parforce-Ritt durch ganz unterschiedliche Arten von Gesangsstilen und Gesangskultur angetreten und zehn Chorsätze erarbeitet. Die Bandbreite reichte dabei von deftiger Renaissancemusik über einen kirchenmusikalischen Chorsatz von Michael Haydn bis hin zu modernen Popsongs. Eine Spezialität von Führe sind auch seine Vertonungen von Gedichten, etwa von Ringelwitz oder Wilhelm Busch. Und auch hier zeigte sich: Singen ist mehr als Noten und Text zusammenführen – Singen ist Interpretation, ist Aussage, ist Leben.

Reich bestückt mit neuen Anregungen waren die Teilnehmer mehr als zufrieden mit der Veranstaltung, wozu auch die perfekte Organisation durch den gastgebenden Sängerkranz beigetragen hatte. Ein Wiedersehen mit Uli Führe gibt es bei der zentralen Jubiläumsveranstaltung am 8. Juli in Niederstotzingen.

Gaby Streicher



Uli Führe schreibt uns und schenkt uns einen Kanon!

Als ich das Heft vom Eugen-Jaekle-Gau nach meinem Kurs Anfang April mit nach Hause nahm und es mir in Ruhe anschaute, da war ich verblüfft. So ein gut gemachtes Heft habe ich bisher bei noch keinem Verband gesehen.

Es verbindet sich Information mit wirklich anregenden Gedanken. Und vor allem ist das Layout äußerst dienlich gestaltet. Klar in der Aufteilung, übersichtlich und vor allem nicht zugemüllt mit Zeichen.

Und eben ein Satz fiel mir besonders auf. Ein Konfuzius-Zitat auf der Abt! Das zeugt von heimatlicher Weitsicht. Ich habe diesen methodischen Dreischrittsatz des chinesischen Philosophen aufgenommen und folglich auch als 3-stimmigen Kanon vertont. Möge er vielleicht die ein oder andere Gruppe erreichen.

Ich habe einen lebendigen Chorverband in Niederstotzingen erlebt, bin tollen Menschen begegnet, die mit großer Kraft und Hingabe dem Chorwesen dienen und damit die Kultur in unserem Lande bereichern. Möge es lange so bleiben
wünscht Uli Führe



Tausend Dank für den Kanon und die bildenden, frohen Stunden mit Uli Führe - einem Könnner seines Faches!
Alle TeilnehmerInnen bitten, dass diese aufbauenden,

bildenden Tage in unserem Programm weiter aufgenommen werden.

Dies sei hiermit versprochen von Jutta Mack

Erzähle es mir

Text: Konfuzius
© Uli Führe

3-stimmiger Kanon mit Bass-Ostinato

1. D Hmin7 Emin7 A7
Er - zäh - le es mir, — ich könn - te es ver - ges - sen, ver -

G Emin7 Asus4 A 2. D Hmin7 Emin7 A7
ge - e - e - es - sen. — Zei - ge es mir, — und

G Emin7 Asus4 A 3. D Hmin7
ich wer - de mich er - in - nern. Lass es mich tun, lass es mich

Emin7 A7 G Emin7 Asus4 A
tun, und ich wer - de es be - hal - ten. —

nach dem Kanonaufbau dazu Ostinato Männer (Tenöre 1 Oktav höher)

D Hmin7 Emin7 A7 G Emin7 Asus4 A
Tun tun tun tun tun tun tun, und ich wer - de es be - hal - ten. Lass es mich



Concordia Westhausen

Das Gospel-Experiment

Ein Experiment – gewagt, spannend, interessant und erfolgreich: Am 3. und 4. März 2012 fand im Musiksaal der Propsteischule in Westhausen ein Gospelworkshop mit der Sängerin Siyou Isabelle Ngnoubamdjum und ihrem Pianisten Joe Fessele statt. Organisiert und veranstaltet wurde der Workshop vom Gesangverein Concordia Westhausen, auf dessen Einladung hin sich rund 90 Sängerinnen und Sänger aus insgesamt 24 verschiedenen Chören und Chorgemeinschaften zusammengefunden hatten.

Siyou und Joe verstanden es, die Workshopteilnehmer vom ersten Moment an zu begeistern. Die Sängerinnen und Sänger erwartete in diesen beiden Tagen kein klassischer vierstimmiger Chorgesang nach Noten. Vielmehr galt es, die eigene Stimme auszuprobieren und die Tonlage zu finden, in der sich jeder einzelne wohl fühlte. Durch die Auswahl der Lieder bot sich den Teilnehmern außerdem eine Plattform, sich einmal selbst als Solist auszuprobieren.

Immer wieder probte Siyou Neues: So sollten sich die einzelnen Stimmgruppen im Kreis aufstellen, um in die Mitte zu singen; ein anderes Mal sollten die Sängerinnen und Sänger Rücken an Rücken stehen, um die Stimme des anderen nicht nur zu hören, sondern sie zu spüren und immer wieder hieß es, beim Singen durcheinander im Raum umherzugehen.

Die Teilnehmer des zweitägigen Workshops wollten mehr: so viel mehr, dass sie ohne Pause durcharbeiteten. Keine/r wollte auch nur eine Minute dieser kostbaren, inspirierenden Zusammenarbeit versäumen. Bevor es zur Stellprobe in der Kirche ging, war noch die Meinung der Teilnehmer/innen zum Workshop gefragt. Kritik – Fehlanzeige, Lob – jede Menge, Anregungen – einige. Großes Lob ernteten natürlich Siyou und Joe für ihre Arbeit, die das gerne an ihre Teilnehmer zurückgaben. Lob und Dank ging auch an Hans Holl, der als Vorstand der Concordia Westhausen mit seinem Team für die Organisation und den reibungslosen Ablauf des Workshops gesorgt hatte.

Am Sonntagabend um 18 Uhr war es dann soweit. In der kath. Pfarrkirche St. Mauritius in Westhausen fand als Höhepunkt des Workshop-Wochenendes ein Gospelkonzert mit den erlernten Liedern statt. Angeführt von Siyou zog der



Chor singend in die bis auf den letzten Platz gefüllte Kirche ein. Schon bei diesen ersten Takten spürte das Publikum den Spaß und die Freude der Sängerinnen und Sänger. Der Funke sprang sofort über. Es war beeindruckend, zu erleben, wie viel Gefühl bei Liedern wie „Let it be“, „When god says it's over, then it's over“, „Lay my body down“ oder „Oh happy day“ zum Ausdruck kam. Mit verschiedenen Soloparts ernteten die Sängerinnen und Sänger viel Applaus. Bei „Lean on me“ lud Siyou das Publikum schließlich nicht nur zum Mitklatschen und Mitsingen, sondern auch zum Mitmachen ein, so dass sich das Konzert und die Stimmung auf die ganze Kirche ausbreiteten. Da war es nicht verwunderlich, dass der Abend nicht ohne einige Zugaben zu Ende gehen konnte.

War es zunächst ein Wagnis, ein solches Projekt in Angriff zu nehmen, ohne zu wissen, ob und mit wie viel Zuspruch zu rechnen war, so konnte die Concordia Westhausen er nun auf einen großen Erfolg blicken, der wieder einmal deutlich machte: **Musik verbindet und führt Menschen zueinander! Eine Wiederholung ist nicht ausgeschlossen ...**

Hans Holl



Singen mit älteren Menschen

Eine Fortbildung des Schwäbischen Chorverbandes, das im Chorverband „Eugen-Jaekle-Gau“ stattfinden konnte.

Am Samstag den 21. Juli 2012 fand bei uns im Haus (Altenzentrum Hansegisreute, Heidenheim) eine Fortbildung zum Thema „Singen“, statt an der ich eingeladen wurde. Voller Vorfreude auf dieses Seminar (ich sollte vielleicht erwähnen, dass ich sehr gerne singe) traf ich, wie auch die anderen zwanzig Teilnehmer kurz vor zehn Uhr bei uns im Festsaal ein. Dort wurden wir herzlich von den Seminarleitern und Frau Mack willkommen geheißen.

Am Tag zuvor fragte mich eine Kollegin, was ich mir unter diesem Seminar vorstellen würde und mit welcher Erwartung ich hin gehen würde....ich konnte es ihr gar nicht so genau sagen.



Nun, eine Stunde nach Beendigung der Fortbildung, kann ich sagen, das meine Erwartungen übertroffen wurden und ich vieles über die Bedeutung des Singens lernen konnte, denn singen ist nicht nur singen sondern vieles mehr, als wir, beziehungsweise ich gemeint habe.

Singen verbindet Menschen, singen setzt Gefühle frei, vielleicht nicht immer nur freudige, aber auch Trauer kann durch singen verarbeitet werden. Durch Musik können Erinnerungen von vielem erlernten wieder aktiviert werden.

Musik ist Kommunikation, ist Medium der Verständigung und des Austausches. Durch Klang, Lautstärke, Tonhöhe und Betonung mit Mimik und Gestik vermitteln wir Botschaften an unsere Umwelt. Musik ist Bewegung, kennen sie das nicht auch, sie hören ein bekanntes Lied oder eine Melodie die ihnen gefällt und automatisch wippen sie mit? Aber vor allem bewegt Musik die Herzen.

Gesang kann auch von so vielem unterstützt werden und da meine ich nicht einmal technisch erbauten Instrumente, unser ganzer Körper kann ein musischer Begleiter sein. Wir sind in der Lage mit den Händen oder Füßen Takt und Rhythmus anzugeben und uns selber beim singen zu begleiten. Die Ausrede „ich kann nicht singen“ gilt nun also in Zukunft nicht mehr, denn klatschen kann jeder.

Selbst ein Kanon kann ohne Gesang statt finden, ein sogenannter „Lachkanon“, der aus stampfen mit Füßen auf dem Boden, klatschen in die Hände und einem Lachen besteht, hört sich das nicht spannend an!?

Aber ich habe nicht nur neues Liedgut kennen gelernt, sondern auch viele Freude bereitende Sitztänze erlernt. Etwas was mir bis heute völlig unbekannt war.

Liebe Leserinnen und Leser ich wünsche ihnen ein erfülltes Herz beim Klang schöner Lieder.

Ganz egal ob sie selber singen, summen, pfeifen oder mit den Händen klatschen

Vielleicht sollten wir viel öfters ein Lied vor uns her trällern. Und wer weiß, was wir bei unserem Gegenüber für schöne Erinnerungen damit bewirken können

Es grüßt sie herzlich
Ihre Martina Müller
Kursteilnehmerin

**Wir stellen vor:****Die erste Chormentorin im Eugen-Jaekle-Gau:**

Das Angebot im Schwäbischen Chorverband gibt es schon ein paar Tage, sie ist nun die erste im ganzen Gau, die es genutzt hat: **Rebecca Brenner** vom LK Hüttlingen - **Jutta Mack** sprach mit ihr über Erfahrungen, Entwicklungen und Erfolge.

Rebecca, erst einmal herzlichen Glückwunsch! Und ich frag gleich mal vorneweg: Was macht eine Chormentorin?

Vielen Dank. Als Chormentor oder –mentorin sind wir in verschiedenen Bereichen eines Chores Unterstützung. Es kann ein Schulchor sein, oder ein Verein. Es können Bereiche wie die Vorbereitung und Durchführung von Freizeitaktionen, beispielsweise in einem Kinderchor sein. Aber auch die Mithilfe bei Planung und Durchführung von Veranstaltungen, wie Konzerten oder Auftritten können zur Aufgabe eines Chormentors werden. Natürlich ist auch die Chorleitung ein wichtiger Bereich, der auch den Aufgaben eines Vizechorleiters ähnelt. Da heißt es dann eine Chorstunde zu leiten, wenn die ChorleiterInnen ausfallen. Einsingen, einstudieren, korrigieren, alles was dazu gehört.

Wie bist Du darauf gekommen, Dich so weiterzubilden?

Bisher habe ich die Karl-Kessler-Realschule in Wasseralfingen besucht. Meine Musiklehrerin Ruth Schmid hat mich auf die Ausbildung aufmerksam gemacht. Sie leitet auch den Schulchor, in welchem ich die gesamten 6 Jahre mitgesungen habe. Die Schulleitung hat diesen Vorschlag unterstützt.

Erzähl doch mal von der Ausbildung: Wie lange dauert sie, was macht man da, wie viele wart ihr, von wo kommen andere Auszubildende?

Die Ausbildung verteilte sich auf 5 Wochenenden von Januar bis Juni. Wir waren jeweils vom Freitagabend bis Sonntagnachmittag auf der Kapfenburg, dort fand dann auch ein selbstorganisiertes Abschlusskonzert statt. Zur Urkundenübergabe fuhren wir nach Karlsruhe.

Die Ausbildung erstreckt sich über verschiedene Bereiche. Ein großer Bereich ist die Chorleitung. Hierzu gehört die Probenmethodik, die Stimmbildung, das Dirigieren, die Literatur und die Musiktheorie und Gehörbildung. Die Mithilfe bei Veranstaltungen wie Planung und Durchführung, Moderation und Rhetorik. Wir lernen etwas über die Durchführung von Aktionen mit dem Chor in der Freizeit, also über Erlebnis- und Spielepädagogik und über die Aufsichtspflicht. Am Ende gibt es 3 Prüfungen: eine schriftliche Musiktheorie-Prüfung, eine Prüfung im Dirigieren und eine, bei der wir mit dem Chor die Phrase eines Stückes einstudieren müssen. Aber natürlich lernen wir nicht nur das, was auf dem Stundenplan steht. Denn durch eine Gruppe von 28 jungen Leuten, die aus ganz Baden-Württemberg kamen, und die alle Freude an der Musik haben, lernen wir viel Neues voneinander.

Und jetzt? Wie wendest Du Deine Ausbildung nun im Alltag an?

Ich singe im LK Hüttlingen und helfe dort vor allem in den Kinderchorproben mit. Das heißt wenn die Kleinen aufs Klo müssen oder „Wehwehchen“ haben, unterstütze ich die Chorleitung und kümmere mich darum. Außerdem übernehme ich auch mal den Kinderchor wenn die Chorleitung ausfällt und übernehme organisatorische Dinge.

Nun geht es ja immer nicht nur ums Weitergeben: Was hat diese Ausbildung in Dir ganz persönlich ausgelöst?



Ich habe viel dazugelernt und nicht nur von dem was auf dem Programm stand. In einer Gruppe von so vielen Leuten lernt jede von jedem. Nicht zuletzt gewann ich auch an Selbstbewusstsein. Jetzt, nach der Ausbildung, bin ich bereit gerne andern von meinem Wissen weiterzugeben und es anzuwenden.

Hast Du ein paar Tipps für diejenigen, die Dir nacheifern wollen?

Ich denke, es muss auf jeden Fall viel Zeit dafür einplant werden, Musiktheorie und Lieder für die Prüfungen wollen gut gelernt sein, aber auch bedenken, dass es 5 Wochenenden (während der Schulzeit!) beansprucht. Nicht erschrecken wenn es mal stressig zu werden scheint, besonders vor den Prüfungen. Und auf jeden Fall eine Gruppe in Facebook gründen!:) Die Leute kommen von so weit her und über die lange Zeit zwischen den Wochenenden wird schnell mal was vergessen – dank Social Network ist das alles kein Problem und mit

einem „Post“ ist vieles schnell geregelt und in Erfahrung gebracht.

Was bedeutet der Chorgesang für Dich persönlich?

Chorgesang ist für mich etwas Besonderes. Im Chor, schaffen wir Klangbilder, die alleine nicht zu schaffen sind.

Juli 2012 – Petra Brenner

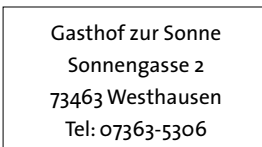
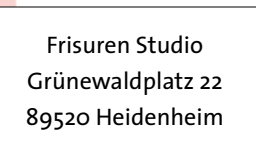
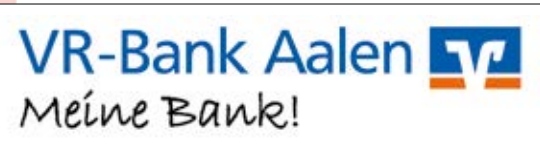
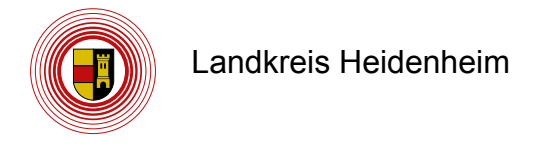
Vielen Dank, liebe Rebecca für deine offenen Antworten! Es wäre schön, wenn deinem Beispiel viele junge Menschen nachfolgen könnten.

Jutta Mack

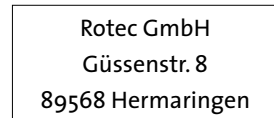


Kreissparkassen Heidenheim und Ostalb

Schnaitheimer Str. 12 • 89520 Heidenheim
Bahnhofstr. 44 • 73430 Aalen



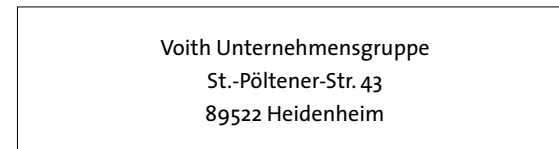
Ein großes Dankeschön all unseren Sponsoren, auch denen, die nicht genannt werden wollen, für Ihre Unterstützung.



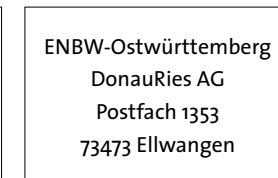
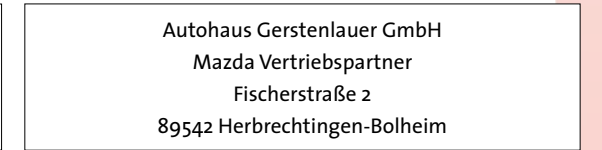
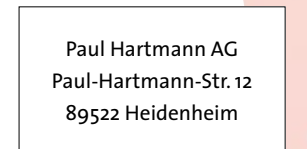
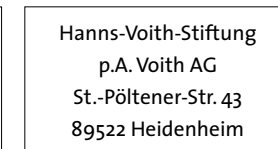
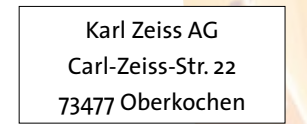
koppdruck

layout · print · finishing
www.koppdruck.de

Stäffelewiesen 4 · 89522 Heidenheim
Tel.: 07321/924800 · info@koppdruck.de



Wir revanchieren uns gerne damit, dass wir auch weiterhin zu ihren Kunden zählen werden. Bitte berücksichtigen auch Sie die folgenden Unternehmen, die uns mit ihren Spenden sehr geholfen haben:





Eine Stimme

Ein Chor voller Stimmen

Ein Gesangsverein voller Chöre

ein Chorverband voller Gesangsvereine

Eugen-Jaekle-Chorverband

Wir geben Ihrem Verein unter allen Chorverbänden eine Stimme.

Als Dachverband sieht sich der Eugen-Jaekle-Gau vor allem als Dienstleister für seine Mitgliedschöre. In Verbindung mit dem Schwäbischen und Deutschen Chorverband ist der Eugen-Jaekle-Gau Interessenvertreter der Chöre gegenüber Staat und Gesellschaft.

EJG

Mitteilungen Nr. 2/2012
Ausgabe 56

Eugen Jaekle heute?



Eugen-Jaekle-Gau 1887 • Wir sind ganz Chor!

